Nr. 67.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,20 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 62 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XX. Jahrgang.

Mittwoch, 20. März. 1901

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Reichstag.

Berlin, 18. März.

Der Reichstag beschäftigte sich heute vorwiegend mit **Petitionen.** Die auf Sicherung von **Bauforderungen** sich erstreckenden wurden dem Reichskanzler als **Material** überwiesen. Die Petitionen wegen Einführung des Gymnasialreifezeugnisses als Vorbedingung für das **thierärztliche Studium** wurden zur Berücksichtigung überwiesen und zugleich gemäß den Bassermannschen Anträgen fast einstimmig ausgesprochen, daß die Oberrealschulen mit neun Klassen den Gymnasien und Realgymnasien hierbei gleichzustellen sind. Bezüglich der auf Abänderung der **Bäckereiverordnung** gerichteten Petitionen wurde Ueberweisung als Material beschlossen und die Petition um **Wiedereinführung der Prügelstrafe** durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, und zwar gegen die Stimmen der Conservativen. Die Führung der kleinen Opposition hatte wieder der Prügelpädagoge **Oertel** übernommen, dem sein Fractionsgenosse **Schrempf** und der zweite Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, **Rösicke**, secundirten. Der Antisemit **Werner** sympathisirte mit Oertels Anschauung, hat aber Bedenken hinsichtlich der Ausführung der Strafe, während ein anderer Antisemit, Bindewald, sich als unbedingter Gegner der Prügelstrafe bekannte, in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des Hauses, in deren Namen die Abg. Gröber (Centr.), Bassermann (nat.-lib.), Müller-Meiningen (freis. Volksp.) und Bebel (Soc.) sprachen. Die Discussion, in welcher die bekannten Argumente pro und contra vorgebracht wurden, lief schließlich aus in einen hitzigen Redekampf zwischen Socialdemokraten und Abgeordneten des Bundes der Landwirthe über die Frage, wer von beiden aufklärende bezw. verdummende Agitation betreibe.

Morgen: Dritte Lesung des Etats.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. März.

Das Abgeordnetenhaus trat heute in die dritte Berathung des Etats ein. Von einer Generaldebatte wurde abgesehen. Beim Justizetat beschwerte sich der Abg. **Nadbyl** (Centr.), daß das Justizministerium die Aufhebung des Arrests einer deutschen Firma auf den Kaufpreis für die Carolineninseln im Prozeß gegen die spanische Regierung angeordnet habe, was ein unberechtigter Eingriff in die Rechtspflege bedeute. — Minister **Schönstedt** erwiderte, auf völkerrechtlich begründete internationale Forderungen sei ein Privatarrest nicht auszubringen. — Der landwirthschaftliche Etat veranlaßte eine unerhebliche Discussion. Beim Etat der directen Steuern schlug Abg. **v. Eynern** vor, entweder eine besondere Commission zur Entscheidung streitiger Steuerveranlagungen einzusetzen oder durch Ministerialverfügung die Steuerbeamten zu einer anderen Praxis anzuhalten. Beide Vorschläge erklärte Finanzminister **Miquel** für undurchführbar. — Beim Etat der indirecten Steuern wurde der vom Minister Miquel bekämpfte Antrag, den Stempel für die Verleihung des Titels „Sanitätsrath" aufzuheben, der Budgetcommission überwiesen. Beim Handelsetat wurde ein **Antrag Ehlers-Danzig** (freis. Ver.) angenommen, das **Bernsteinmuseum in Königsberg** dem Cultusministerium zu unterstellen, ferner ein Antrag, das Museum in Königsberg zu belassen.

Nach Erledigung des Handelsetats wurde die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Politische Tagesschau.

Danzig, 19. März.

Eine neue russisch-officiöse Aeußerung zur deutschen Getreidezollerhöhung.

Die officiösen Organe des russischen Finanzministeriums „Westnik Finanssow" und „Handels- und Industriezeitung" bringen abermals einen längeren Artikel über die Stellung Rußlands gegenüber der geplanten Getreidezollerhöhung in Deutschland. Der Artikel behandelt zuerst den Anlaß zum Erscheinen jenes ersten Artikels, welcher die deutsche Presse so lebhaft beschäftigte. Der Anlaß für das Erscheinen desselbe wäre die systematische Verbreitung von Gerüchten durch die deutsche Presse gewesen darüber, daß in der Frage der Erhöhung der Getreidezölle schon ein **Einvernehmen mit Rußland** erreicht wäre. Da diese Gerüchte in Deutschland von keiner Seite dementirt worden wären, wäre es Pflicht der gut unterrichteten russischen wirthschaftlichen Organe, dies zu thun. Die Verantwortlichkeit für die Darstellungsweise liege dabei voll und ganz auf den Redactionen, nicht aber auf dem einen oder anderen Regierungsbeamten. Als officiöse Organe des Finanzministeriums richteten sich diese Organe aber in den Grundzügen **nach den Ansichten dieses Ressorts.** Die ganze Bedeutung dieses Artikels habe auf den Gedanken an die Folgen beruht, welche die neue Richtung der deutschen Handelspolitik haben müsse und diese Gedanken gehörten **voll und ganz dem russischen Finanzministerium** an. Daran war ja für unbefangene Beurtheiler von vornherein kein Zweifel. Zum Schluß des Artikels heißt es:

„Jeder Staat hat das volle und unbestreitbare Recht, in seinen inneren wirthschaftspolitischen Angelegenheiten zu verfahren, wie er es für nothwendig und nützlich für das Wohl seines Volkes findet. Das russische Finanzministerium ist ebenso weit entfernt von dem Gedanken, daß es Rußland möglich sei, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen, wie Deutschland entfernt ist, an die Möglichkeit zu denken, sich in die inneren Angelegenheiten Rußlands einzumischen. Aber man kann nicht außer Acht lassen, daß die Rückkehr zur ökonomischen Autonomie den Entschluß zur **Erneuerung der Verständigung über Zolltarife ganz wesentlich erschwert,** dessen Wesen darin besteht, daß die vertragschließenden Parteien von ihrer Autonomie theilweise etwas aufgeben und sich im Interesse des gegenseitigen Nutzens mit wechselseitigen Zugeständnissen in wirthschaftlicher Hinsicht begnügen. Auf diesem Principe ist namentlich der russisch-deutsche Handelsvertrag vom Jahre 1894 gegründet. Er stellte ein gewisses Gleichgewicht in den wirthschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten her. Die **Belegung des Grundproductes der russischen Arbeit mit erhöhten Tarifen verändert radical die Vertragsbedingungen von 1894. Jeder autonome ökonomische Schritt von deutscher Seite** in der Richtung, das bestehende Gleichgewicht zu verändern, wird einen **entsprechenden Schritt von russischer Seite erfordern.** Jedes überflüssige Gewicht in Art einer Zollerhöhung oder Erschwerung der Einfuhr, das von Deutschland in die Wagschale des Handelsaustausches mit Rußland gelegt wird, wird auch Rußland veranlassen, ein ebensolches Gewicht in seine Waagschale zu legen. Rußland wird hierzu gezwungen keineswegs aus seinen Kampfneigungen, nicht durch den Wunsch, den Gegner zu verwunden, sondern einzig und allein nur deswegen, um die Waage im Gleichgewicht zu erhalten."

Ein evangelischer Geistlicher über antisemitische Hetze.

Die in Dresden erscheinende „Deutsche Wacht" brachte, so wird dem „Berl. Tagebl." von dort geschrieben, in ihrer Nummer vom 22. Februar, die auch in anderen antisemitischen Zeitungen veröffentlichte Warnung an „deutsche Eltern", ihre Kinder ganz besonders in der Osterzeit zu hüten und vor jeglichem Verkehr mit verdächtigen Juden in Acht zu nehmen. Der jüdische Theil der Dresdener Bürgerschaft war, das mit Recht, empört. Große Genugthuung empfindet man nun darüber, von maßgebender Seite öffentlich bezeugt zu sehen, daß der beste Theil der christlichen Bewohnerschaft Dresdens diese Entrüstung theilt. Kein Geringerer als Herr **Oberconsistorialrath D. Dibelius,** Superintendent, Pastor prim. an der Kreuzkirche, richtete am letzten Bußtage in der etwa 5000 Personen fassenden, überfüllten Hauptkirche Dresdens an die christliche Bußgemeinde ungefähr folgende Worte:

„Eine der Hauptsünden ist der Haß, der sich auch als politischer Haß geltend macht. Ich denke auch besonders an den Haß, der noch viel schlimmer ist und in letzter Zeit immer stärker hervortritt. In diesen Tagen hat ein hiesiges Blatt einen Artikel gebracht, durch den sich die jüdische Gemeinde tief gekränkt fühlt, und der auch viele Christen verletzt hat. Ausgehend von Konitz und anderen bedauernswerthen Verbrechen, werden die Christen vor Umgang mit Andersgläubigen gewarnt. Die jüdische Gemeinde fragt, ob dies christlich sei und sich mit der christlichen Liebe vertrage. Und sie fragt mit Recht. Ich aber antworte: Nein, das ist nicht christlich, sondern antichristlich. Heute am Bußtage sei es in feierlicher Stunde ausgesprochen: Wer in dieser Weise Haß verbreitet und nicht die Liebe predigt, die Christus gepredigt hat, kann nicht zu ihm hinangezogen werden."

Studentendemonstration in St. Petersburg.

Anläßlich eines Trauergottesdienstes für die vor zwei Jahren in der Peter-Pauls-Festung verstorbene Studentin Wetrowa beabsichtigten gestern die Studirenden der Hochschulen in Petersburg eine große Manifestation vor der Kansanschen Cathedrale. Die Polizei, welche seit Tagen davon unterrichtet war, hatte die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um Straßenunruhen zu verhindern. Als die Manifestanten, unter denen sich zahlreiche Studentinnen befanden, sich auf dem Platz vor der Cathedrale eingefunden hatten, erschienen Abtheilungen von Gardecosaken, berittener Gendarmerie und Polizei, zerstreuten dieselben und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Die Vorgänge spielten sich ziemlich ruhig ab. Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, daß zahlreiche Personen schwer verwundet und einzelne sogar getödtet seien, scheinen sich nach eingezogenen Erkundigungen nicht zu bestätigen.

Friedensverhandlungen in Südafrika.

Gestern war der Tag, an welchem nach englischen Meldungen die drei Boerenführer **Botha, Dewet** und **Delarey** zur Berathung der Lage zusammentreten sollten, es muß sich also in allernächster Zeit entscheiden, ob der unselige Kampf sein Ende finden oder ob auch noch der Winter über den Krieg ins Land ziehen soll. Zweifellos ist, daß eine Fortsetzung des Ringens dem britischen Reich unverhältnißmäßig größere Opfer an Gut und Leuten auferlegt, als den Boeren, die sozusagen nichts mehr zu verlieren haben. Auf wöchentlich 30 Millionen Mark werden die laufenden englischen Kriegskosten geschätzt, und die täglichen Verlustlisten, die das Londoner Kriegsamt veröffentlicht, reden auch eine schlimme Sprache. Der Friedenswunsch auf englischer Seite ist zweifellos vorhanden. Möglich ist es immerhin, daß die Boerenführer hoffen, durch weiteres Hinziehen des Krieges England bis zu dem Grade mürbe zu machen, daß erträgliche Bedingungen für die Besiegten erlangt werden können, möglich aber auch, daß selbst dem grimmigsten Hasser de Wet die Verantwortung längeren Elends seiner Landsleute zu groß wird.

Ueber weitere militärische Maßnahmen wird telegraphirt:

London, 19. März. (Tel.) Die „Times" meldet aus **Bloemfontein** von gestern: Die zum Zweck der Umzingelung Fouries und seiner 800 Mann unternommenen Operationen sind mißlungen. Die Hälfte der Feinde ist in letzter Nacht entkommen. In einigen Tagen wird jedoch eine abermalige bedeutend umfangreichere Umzingelungsbewegung unternommen werden.

Die wirre Lage in China

hat wieder einige kleinere Expeditionen erforderlich gemacht. Das Obercommando meldet aus Peking: Anläßlich der Wiederherstellung der Eisenbahnbrücke bei Hanku ist die zweite Compagnie des Eisenbahnbataillons nach Lutai, die dritte nach Hanku verlegt worden. Von Tientsin ist am 14. eine kleine Expedition in die Gegend des Tsinghai (40 Kilom. südwestlich Tientsin) entsendet, wo erneut Räuberbanden aufgetreten.

Neuerdings macht sich wieder im Stromgebiet des Jangtse ein **verstärkter Ueberwachungsdienst** durch unsere kleineren Kriegsfahrzeuge bemerkbar, nachdem die letzten Wochen dieser erheblich eingeschränkt werden konnte. Die wichtigeren Handelsplätze, wie Tschinkiang, Schiakwang, Nanking und Wufu sind sämmtlich von neuem durch unsere Schiffe besetzt. Auch hat sich nach der jetzt erfolgten Eröffnung der Schiffahrt auf dem Peiho die Nothwendigkeit herausgestellt, abermals Depeschentorpedoboote vor Taku zu stationiren. Dieselben sollen indessen nur zur Befehlsübermittelung zwischen den Takuforts und der Rhede von Taku nach Tongku dienen, da der im Herbst vorigen Jahres gelegte Seekabel von der Takurhede nach Tschifu ohne jede Störung bisher functionirt hat.

Amtlich wird bekannt gegeben, daß sich wiederum Gelegenheit bietet, auf dem von der Heeresverwaltung gecharterten **Dampfer „Maria"** den Angehörigen der Marine, des Armee-Ober-Commandos und des Expeditionscorps in Ostasien **Packete** zuzuführen, welche das Gewicht von 2,5 Kilogr. überschreiten und demnach von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen sind.

Die Packete müssen bis spätestens 26. März 1901 seetüchtig verpackt fracht- bezw. portofrei unter der Adresse „Matthias Rohde u. Comp. in Hamburg" eintreffen; später eintreffende Sendungen müssen den Aufgebern kostenpflichtig zurückgesandt werden.

Die Sendungen müssen mit deutlicher Aufschrift nach folgendem Muster versehen werden:

Spediteur Matthias Rohde u. Comp.
für Dampfer „Maria"
in
Hamburg
für Gefreiten Eduard Müller
1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment 5. Compagnie.

Die Postpacketadressen bezw. Frachtbriefe sind mit gleicher Adresse und einer Angabe des Inhalts der Sendung auszustatten. Die Beförderung der Packete von Hamburg aus erfolgt gebührenfrei.

Es dürfen gesandt werden:

an jeden Offizier und oberen Beamten Packete im Gesammtgewichte bis zu 50 Kilogr.,

an jeden Unteroffizier, Gemeinen und Unterbeamten Packete im Gesammtgewichte bis zu 30 Kilogr.

Vor Uebersendung überflüssiger und dem Verderben leicht ausgesetzter Gegenstände wird ausdrücklich gewarnt.

Eine Verantwortung für richtige Beförderung der Packete kann nicht übernommen werden, wenngleich von den Behörden im Interesse der Empfänger Alles geschehen wird, um dieselben in den Besitz ihres Eigenthums zu setzen.

Das Truppentransportschiff „Kiautschou" mit den aus Ostasien zurückkehrenden Dienstunbrauchbaren (6 Offiziere und 215 Mann) ist am 17. März von Colombo weitergegangen.

Berlin, 18. März. Die „Berl. Corr." meldet: Ein englischer **Polizeisergeant,** welcher im November in Schanghai den **Streitfall** mit zwei **deutschen Soldaten** gehabt hat, ist kürzlich vom dortigen englischen Geschworenengericht freigesprochen worden. Der Schanghaier Municipalrath entfernte ihn jedoch auf dem Disciplinarwege aus dem Polizeidienste, bedauerte den Vorfall und sprach dem verletzten deutschen Soldaten Beblo ein Schmerzensgeld von 1750 Taels (ca. 10 000 Mk.) zu.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Die „Köln. Ztg." meldet zu dem **Attentat auf den Kaiser,** der Attentäter sei nicht, wie bisher angenommen wurde, alsbald von dem Gendarmen niedergeritten worden, er

---

(Nachdruck verboten.)

Die das Leben lieben.

Roman von **Klaus Rittland.**

6) (Fortsetzung.)

IV.

Im großen Concertsaal des Hoftheaters fand unter Protection Ihrer Hoheit der Frau Herzogin ein glänzender Wohlthätigkeitsbazar statt.

Es war gegen Mittag und das buntwimmelnde spielende Geschäftstreiben auf seinem Höhepunkte. An beiden Längswänden und durch die Mitte des Saales hin zogen sich die Reihen der Verkaufstische, bedeckt mit einer Fülle brauchbarer Gegenstände, einiges darunter kostbar und geschmackvoll, anderes von fragwürdiger Schund-Qualität; — auch die gewissen ewigen alten Bekannten fehlten nicht, Gegenstände, die niemals Jemand kaufte, die deshalb schließlich zur Verloosung kamen und die von dem unglücklichen Gewinner regelmäßig sorgsam aufgehoben und das nächste Mal von neuem auf den Bazar gestiftet wurden — als rührende Erzeugnisse christlicher Nächstenliebe.

Mit einladendem Lächeln, niedlich aufgeputzt, standen hinter den Tischen die Verkäuferinnen, junge Mädchen, die sich aus den Hof-, Beamten- und besseren Bürgerkreisen rekrutirten. Den Glanzpunkt des festlich heiteren Schauspiel bildete das Büffet. Hier drängte sich die Elite der Gesellschaft, hier verkaufien eigentlich auch nur die alleradligsten jungen Damen, in ihrer Mitte die hübsche blonde Prinzessin Marie. Dann und wann aber wurde auch eine Bürgerliche auf den vielbeneideten Posten zugelassen, dieses Mal war Renate Pflüger die Glückliche. Sie gehörte zu den weltgeschickten Menschen, die bei scheinbar sanfter Zurückhaltung jederzeit die besten Bissen für sich wegzuschnappen verstehen. Schlank und vornehm stand sie da in ihrem schlichten weißen Wollkleide, mit ruhiger Grazie ihre Mohrenköpfe und Stachelbeertörtchen austheilend. Der kleine Geldteller an ihrer Seite füllte sich zusehends und die beiden hageren blaßblonden ältlichen Oberjägermeisterstöchter am anderen Ende des Büffets tauschten giftige Bemerkungen über die treulosen Leutnants aus, die heute so einen lächerlichen Hunger auf Süßigkeiten verspürten, während sie doch bei den Oberjägermeisterstöchtern die delicatesten Caviarsemmeln und Pastetchen kaufen konnten.

„Eine raffinirte Kokette", flüsterte die Aeltere der Jüngeren zu; „wenn man seine Augen so dabei spielen läßt, ist's freilich leicht, Käufer anzulocken. Unbegreiflich, jetzt läßt sich auch der Erbprinz eine Portion Vanille-Eis geben!"

Renate reichte dem fürstlichen Kunden mit einer anmuthigen Verbeugung sein Tellerchen — aber nicht ihm galt das tiefe Erröthen, welches in diesem Moment ihr Gesicht überflog. Gott sei Dank; endlich war er gekommen, auf den sie schon den ganzen Morgen in fieberhafter Spannung gewartet hatte — dort stand er, dicht vor der großen Eingangsthür, ein kleiner, elegant gewachsener Mann, blond und schmächtig, das Hinterhaupt durch eine große weißleuchtende Glatze geschmückt, das Gesicht lang, schmal, aristokratisch — er, der Kammerherr v. Koberitz-Auersdorf. Suchend irrten seine müden hellblauen Augen im Saale umher. Da — nein, er schwenkte rechts ab und trat vor das Tischchen, an welchem die kleine kokette Jüdin, Fräulein Manasse, Lederwaaren feilbot. Wie sie ihn sprudelnd beschwatzte! — — Und nun wandte er sich zu Fräulein v. Derenthal — — Renate fühlte es in ihren Fingerspitzen zucken vor nervöser Ungeduld! — — Er mußte sie doch längst gesehen haben, er, der mit seinen gleichgiltig blickenden und doch so scharfen Augen alles sofort sah! — Jetzt, endlich! — — — Langsam stieg er die Stufen zu dem erhöhten Buffet-Platz herauf.

„Wollen gnädiges Fräulein mir auch eine kleine Erfrischung gönnen? Schon gute Geschäfte gemacht? Parbleu, dieser blinkende Mammon! Gnädiges Fräulein haben entschieden commerzielle Talente!"

Er sah sie, während er sprach, ruhig, mit einem kühlen, etwas spöttischen Lächeln an; nur wer ihn sehr genau kannte, hätte an ein kaum merkliches Dunkelwerden und Leuchten seiner blaßblauen Augensterne beobachten können, mit welchem Entzücken er sich am Anblick der prachtvollen Mädchengestalt weidete. Berückend schön sah sie in diesem Moment aus, warm überhaucht, mit feucht glänzenden Augen. War das Liebe? Ah bah — Thorheit. Joachim v. Koberitz glaubte längst nicht mehr an die sogenannte Liebe. Verlangen — Besitz — Genuß — Uebersättigung — Gleichgiltigkeit, das war die Stufenleiter der Empfindungen, die man mit dem faden Ausdruck „Liebe" bezeichnete. Immer dasselbe, nicht der Mühe werth. Wenn man sehr jung und unschuldig war, mochte man wohl noch so etwas Reineres, Tieferes fühlen können. Aber die da? War die jemals herzensunschuldig gewesen? Ihn wollte sie haben, freilich — aber nicht den blasirten, kränklichen Menschen Joachim, nein, den reichen Gutsbesitzer, den Kammerherrn von altem Adel.

Und doch, wie die meisten blasirten, lieblosen, zergliedernden Menschenkenner urtheilte er zu scharf und einseitig. Vielstoffig und wunderbar zusammengesetzt, ein Gewirr von hundert krausen Verschlingungen ist die menschliche Seele. Dicht neben dem Hohen thront das Gemeine und in der sterilsten Einöde sproßt manchmal eine duftende Sommerblume. Es war wirklich eine Welle heißer Zärtlichkeit, die in diesem Augenblick Renatens Herz durchströmte. Der Mensch läßt sich nicht so ganz von seinen äußeren Verhältnissen trennen; nicht nur nach Joachims Rang und Reichthum verlangte Renate; der vornehme Dunstkreis durchdrang, adelte seine ganze Persönlichkeit in ihren Augen. Sie fand auch Gefallen an seinem schläfrigen kühlen Gesicht, an seiner selbstbewußten Haltung, an seinen langen, weißen, schlaffen Händen — seine Nähe berauschte sie und fachte alle Flammen weiblicher Eroberungssucht in ihr zu heller Gluth an.

(Fortsetzung folgt.)

sei vielmehr nach den bisher gemachten Zeugenaussagen in einem epileptischen Anfalle niedergefallen. Das ganze Attentat stelle sich aller Wahrscheinlichkeit nach dar als ein zu höchst ungelegener Stunde eingetretener Krankheitsfall eines in Bewußtlosigkeit handelnden Epileptikers.

* **Berlin, 18. März.** Der **Kaiser** hat den **Frauen und Jungfrauen Bremens** für die von ihnen übersandte Adresse nebst Blumenspende zu Händen der Frau Bürgermeister Schultz daselbst ein Dankschreiben übermitteln lassen, in dem mitgetheilt wird, „daß Seine Majestät die Ueberweisung der Adresse an das Hohenzollern-Museum zur dauernden Aufbewahrung und die Anfertigung einer colorirten Photographie von dem ungewöhnlich schönen Blumen-Arrangement zu befehlen geruht haben."

Berlin, 18. März. Der „Deutsch. Tagesztg." zufolge wurde heute der **Kaiser als Zeuge** in Sachen des Attentats im Schlosse vernommen.

Berlin, 18. März. Der **Kronprinz** ist gelegentlich seiner Anwesenheit bei den Geburtstagsfeierlichkeiten in der baierischen Hauptstadt vom Kaiser von Oesterreich eingeladen worden, in nächster Zeit in **Wien** sein Gast zu sein. Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz auch den diesjährigen österreichischen Kaisermanövern beiwohnen.

— Der **Reichskanzler lehnte es ab**, eine **Deputation** des Centralverbandes deutscher Bäckerinnungen „Germania" zu empfangen, welche **Bedenken gegen** die geplante **Verordnung über Hygiene in Bäckereien** vorbringen wollte.

— Der **Bundesrath** stimmte dem Ausschußberichte zu dem Gesetzentwurf wegen **Versorgung der Hinterbliebenen** von **Kriegsinvaliden** zu.

— Der heutige Besuch des **Friedhofes der Märzgefallenen** war lange nicht so stark wie in den letzten Jahren. Die Kranzspenden waren durchweg dieselben wie in den Vorjahren, von der neuen Fraction der Linken der Stadtverordneten-Versammlung, den fortschrittlichen und den demokratischen Vereinen, den Gewerkschaften und politischen Vereinigungen der Socialdemokratie und Anarchisten. Ein einziger Kranz, der der Anarchisten von Moabit, verlor durch die Scheere der überwachenden Polizeileutnants seine schwarze Schleife mit silberner Aufschrift.

* **[Zum Begnadigungsrecht der Krone]** schreibt der „Hannov. Cour.": „Es wird erzählt, daß in einzelnen Fällen der Kriegsminister erst durch das Militärcabinet von erfolgten Begnadigungen von Offizieren in Kenntniß gesetzt worden sei. Ob das richtig ist, haben wir nicht feststellen können. Aber es giebt genug Leute, die es für richtig halten."

* **[Das Kaiser Friedrich - Denkmal vor dem Friedrichshofer Schlosse]** ist eines der Projecte, mit denen sich die **Kaiserin Friedrich** selbst in den schwersten Stunden ihrer Krankheit angelegentlich beschäftigt hat. Vor dem Wittwensitze der Kaiserin soll sich das Denkmal erheben; in seiner Nachbarschaft wird nach dem stillen Wunsche der hohen Frau dereinst auch **ihr eigenes Marmorbild** prangen. Das ursprüngliche Project hat nach den letzten Anordnungen neuerdings eine wesentliche Vereinfachung erfahren. Die Kaiserin hat eigenhändig eine neue Skizze entworfen und verfügt, daß die zu dem Denkmal führenden Stufen in Fortfall kommen sollen, so daß entsprechend der ländlichen Umgebung eine größere Einfachheit erzielt wird. Die Statue, die von Professor Uphues - Wilmersdorf geschaffen wird, soll 3,20 Meter hoch werden; den architektonischen Ausbau leitet Geh. Baurath Ihne in Berlin. Die gesammte Anlage dürfte in vieler Beziehung dem Kaiser Friedrich - Denkmal in Wiesbaden ähneln. Als Tag der Einweihung gilt der Geburtstag Kaiser Friedrichs, der 18. Oktober.

* **[Sello.]** Nachdem gegen den Justizrath Dr. Sello von der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Begünstigung eingestellt worden ist, hat nunmehr die Anwaltskammer die hierauf bezüglichen Untersuchungsacten von der Staatsanwaltschaft erbeten, um auf Grund der amtlichen Feststellungen die von Sello selbst beantragte Disciplinar-Untersuchung einzuleiten.

* **[Schutzmann Stierstädter.]** Der Prozeß wider den Bankier Sternberg hatte bekanntlich auch dazu geführt, daß gegen den Criminalschutzmann Stierstädter wegen „Dienstunregelmäßigkeiten" ein Disciplinarverfahren eingeleitet wurde. Nach Verurtheilung des Criminalcommissars Thiel ist auch dieses Verfahren nunmehr beendet. Das Resultat bestand in einem einfachen Verweise für Stierstädter, weil er sich in seiner Eigenschaft als Polizeibeamter in einer mit dem Dienst nicht zu vereinbarenden Weise unrichtig benommen hat. Diese Bestrafung hat indessen ein Gegenstück. Für seine Umsichtigkeit und unerschrockene Amtsbethätigung ohne Ansehen der Person ist dem Schutzmann Stierstädter vom Polizei-Präsidium eine Gratification in Höhe von 75 Mark zuerkannt und gezahlt worden. St. wird auch fernerhin im Polizeidienste verbleiben.

* **[Die deutsche überseeische Auswanderung im Februar 1901 und in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.]** Es wurden befördert deutsche Auswanderer im Monat Februar

über	1901	1900
Bremen	472	446
Hamburg	271	424
deutsche Häfen zusammen . . .	743	870
fremde Häfen (soweit ermittelt)	110	243
überhaupt . .	853	1113

Aus deutschen Häfen wurden im Februar 1901 neben den 743 deutschen Auswanderern noch 11 864 Angehörige fremder Staaten befördert; davon gingen über Bremen 9091, über Hamburg 2773.

* **[Ueber das Duellunwesen in Oesterreich]** hat der dortige Kriegsminister v. Welserheimb sich im österreichischen Abgeordnetenhause mit erfreulicher Offenheit ausgesprochen. Zunächst nahm der österreichische Kriegsminister für sich das Urheberrecht des Ausdrucks Duellunwesen in Anspruch. Er habe diese Bezeichnung vor Jahren gebraucht, als er als Abgeordneter über diese Frage zu sprechen in der Lage war. Er habe schon damals ausgeführt, daß die Angehörigen der Armee es nicht nothwendig haben, als Träger des Soldatenrockes ihren Muth bei solchen Anlässen erst zu beweisen, weil das die primitivste Voraussetzung unserer Pflichterfüllung ist und wir nicht bestimmt sind, unsere Waffen, die höheren, edleren Zwecken zu dienen haben, gegen einander zu kehren. Daran knüpfte der österreichische Kriegsminister die Erklärung, daß er es den Zeitungen durchaus nicht verüble, daß sie die Duellfrage besprechen; im Gegentheil, so fuhr der Kriegsminister fort, mein Appell ergeht an alle, beizutragen zur Bekämpfung der Uebelstände.

Cronberg, 17. März. Kaiserin Friedrich unternahm auch heute Nachmittag wieder eine fast zweistündige Wagenfahrt mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem Leibarzt Dr. Spielhagen. Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe sind heute nach Bonn zurückgekehrt.

Leipzig, 19. März. Der fünf Wochen lang dauernde **Streik der Kürschner** ist gestern durch Vergleich vor dem Gewerbegerichte **beendigt** worden. Am Mittwoch wird die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Hamburg, 19. März. Wegen **Majestätsbeleidigung** wurden gestern die Vertrauensmänner der socialdemokratischen Partei für den 8. und 10. schleswigschen Wahlkreis, Thomas und Felge, zu 6 bezw. 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Lübeck, 18. März. Die **Bürgerschaft** beschloß mit 92 gegen 10 Stimmen den Senat zu ersuchen, im Bundesrath **gegen** jede **Erhöhung der Zölle** auf die wichtigsten Lebensmittel und für den Abschluß langfristiger Handels- und Tarifverträge zu stimmen.

Lübeck, 18. März. Den amtlichen „Lübeckischen Anzeigen" zufolge hat der Senat das **Verbot des Streikpostenstehens** mit Rücksicht auf dessen Ungiltigkeitserklärung seitens des Reichsgerichts **aufgehoben.**

Breslau, 18. März. Nach Ablehnung der erhöhten Lohnforderung von Seiten der Arbeitgeber legten hier sämmtliche **Tapeziergehilfen die Arbeit nieder.**

Stuttgart, 18. März. In der heute in Stuttgart abgehaltenen **Weber - Versammlung** waren 65 süddeutsche Webereien mit 37 142 Webstühlen vertreten. Es wurde festgestellt, daß die Nothlage der Weberei verstärkt fortdauere und daß in Folge dessen von obigen Webstühlen 6183, gleich 16,70 Procent, stillstehen. Die Anwesenden beschlossen, diese Reduction aufrecht zu erhalten und für das zweite Quartal insgesammt 8500 Webstühle stillzustellen. Mit den Webereien anderer Industriebezirke sind Verhandlungen eingeleitet, welche ein ähnliches Vorgehen in sichere Aussicht stellen, was baldige Besserung der Weberei- und Fabrikatpreise erhoffen läßt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 18. März. Der **Unterrichtsminister** verbot, wie bereits früher gemeldet, daß in den **Hörsälen** der staatlichen Charakter tragenden **Universitäten Crucifixe** angebracht werden. Heute früh wurde nun beim Aufschließen der Hörsäle der hiesigen Universität bemerkt, daß in denselben dennoch Kreuze angebracht waren. Das Quästorat verfügte die sofortige Entfernung der Kreuze, worauf ein Theil der Universitätshörer dies zu verhindern suchte, die amtirenden Beamten insultirte. Zwischen den liberalen und clericalen Studenten kam es zu heftigen Auftritten, die Vorlesungen, mit Ausnahme derer in zwei Hörsälen, wurden vorläufig eingestellt. Deputationen beider Parteien waren heute Mittag im Abgeordnetenhause erschienen und ersuchten die Abgeordneten ihrer Parteistellung, für ihre Sache einzutreten. Die Angelegenheit soll morgen im Abgeordnetenhause zur Sprache kommen.

Pest, 18. März. In Folge der **Demonstrationen** der clericalen **Studenten** wegen der Entfernung der Crucifixe aus den Hörsälen hat der Rector magnificus Professor der Theologie Bela Kisfalndy in einer am schwarzen Brette angebrachten Kundmachung an die Universitätshörer diese ernstlich vor einer **Wiederholung** der Demonstration gewarnt und hinzugefügt, daß andernfalls die Schließung der Universität werde angeordnet werden. — Die liberalen Universitätshörer haben in einer gestern abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung einen Schlußantrag angenommen, in welchem sie ihre Entrüstung darüber ausdrücken, daß das heilige Symbol des Kreuzes mißbraucht und unter dem Deckmantel der Religiosität die Fackel der Zwietracht in die Hallen der Universität geschleudert werde.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 19. März.

Wetteraussichten für Mittwoch, 20. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wärmer, meist bedeckt, Regenfälle. Windig.

Donnerstag, 21. März. Tags milde, Nachts kalt. Wolkig. Strichweise Niederschläge. Windig.

Freitag, 22. März. Wolkig, theils heiter. Normale Temperatur.

Sonnabend, 23. März. Tags milde, Nachts kalt. Nachtfröste. Heiter bei Wolkenzug. Windig.

* **[Die Danziger Hafenerweiterungs-Projecte]** sind, wie unseren Lesern aus den in den letzten Wochen von uns wiederholt darüber gemachten Mittheilungen bekannt ist, nach der Aufgabe des Schiffsbassin - Baues auf dem Holm in ein wesentlich verändertes Stadium getreten. In wie weit das finanzielle Interesse der Stadt Danzig dadurch berührt wird, ist durch eine gestern von uns veröffentlichte Mittheilung kurz dargelegt worden. Für die Beschlußfassung der städtischen Behörden liegt die Sache aber nicht so einfach, als es danach erscheinen kann. Wenn auch die in zahlreichen Conferenzen und theils recht schwierigen Verhandlungen erreichte jetzige Regelung eine verhältnißmäßig ganz günstige ist, hat der Magistrat doch ein bedeutendes Stück Arbeit zu erledigen gehabt und die Stadtverordneten-Versammlung hat für ihre Verhandlung und Beschlußfassung über diese Sache am Donnerstag und Freitag eine etwas verwickelte und umfangreiche Vorlage, in welcher allein die formellen Beschlußanträge mehrere Druckseiten einnehmen. Sie bilden fünf Gruppen, die sich auf die Vereinbarungen der Vertreter der Stadtgemeinde mit den Reichs- und Staats-Commissaren, die Abänderung der Beschlüsse vom 27. und 29. November v. J., die Uebertragung der Ausführung des Ausbaues der Schuitenlake zur Großschiffahrtsstraße nebst Bassin und Schiffswendeplatz an die Actien-Gesellschaft Holm und endlich auf die Grundstücks-Ankäufe vom St. Jakobs-Hospital und vom Besitzer Giesebrecht-Troyl beziehen. Werden diese Anträge genehmigt, dann soll der Bau noch in diesem Frühjahr beginnen und in drei Jahren vollendet sein. Bei der großen Bedeutung dieser Vorlage geben wir aus der Begründung, welche der Magistrat seinen Anträgen an die Stadtverordneten-Versammlung beigefügt hat, nachstehenden ausführlicheren Auszug, in welchem die neuere Entwicklung des Projects eingehender dargelegt wird:

Die Voraussetzungen des Stadtverordnetenbeschlusses vom 27./29. November 1900 hinsichtlich der Betheiligung des deutschen Reichs (Marineverwaltung) an den Kosten der Hafenbauten haben sich insofern nicht erfüllt, als das Reich die ihm angesonnene Leistung eines Drittels der auf 4 155 200 Mk. veranschlagten Kosten in Höhe von rund 1 385 100 Mk. mit der Begründung abgelehnt hat, daß es an dem Ausbau der Schuitenlake in keiner Weise interessirt sei. Es kam hierdurch in Frage, wie dieser Ausfall von 1 385 100 Mk. anderweitig zu decken wäre, um das Project zu retten. Die Rettung ist durch das Entgegenkommen der preußischen Staatsverwaltung und der Actiengesellschaft Holm gelungen, ohne daß die Stadtgemeinde erhebliche Mehropfer zu bringen braucht, die zu übernehmen wir nach Lage der Verhältnisse auch füglich hätten Bedenken tragen müssen. Die gegenwärtige Vorlage betrifft daher nicht die Bewilligung weiterer städtischer Mittel, als der bereits durch Beschluß vom 27./29. November 1900 bewilligten 1 900 000 Mk., sondern lediglich die Verwendung dieser bewilligten Mittel unter veränderten Bedingungen und zu speciellen Zwecken, für welche besondere Bewilligung vorbehalten war.

Nachdem der Reichsmarineverwaltung die polizeiliche Bauerlaubniß für das von ihr projectirte Schiffsliegebassin auf dem Holm im öffentlichen Schiffahrtsinteresse bis zur Sicherung des Ausbaues der Schuitenlake versagt worden war, ließ sie das Project dieses Bassins vorläufig fallen und verhandelte mit dem preußischen Staate (Hafenbauverwaltung) über die Ueberlassung eines Theiles der öffentlichen Schiffsliegeplätze am südlichen Ufer der Holminsel für Marinezwecke gegen eine vom Reich zu gewährende und vom preußischen Staat zu anderweitiger Ergänzung der Hafenanlagen zu verwendende Abfindung. Bei diesen Verhandlungen wurden Vertreter der Stadtgemeinde und der Kaufmannschaft zugezogen und das Ergebniß waren die Vereinbarungen zwischen den betheiligten Ressorts, deren Genehmigung hinsichtlich der Erklärungen der städtischen Commissarien Gegenstand des ersten Antrages ist und gegen deren Inhalt auch das Vorsteheramt der Kaufmannschaft im Interesse des Zustandekommens der Hafenerweiterung keinen Widerspruch erhoben hat.

Die preußische Staatsverwaltung hat sich nun bereit erklärt, die ihr vom Reich zu gewährende Abfindung für die Aufopferung der Schiffsliegeplätze am südlichen Ufer der Holminsel dadurch im Hafeninteresse zu verwenden, daß sie dieselbe der Stadtgemeinde Danzig als Beihilfe zu den Kosten des Ausbaues der Schuitenlake überweist. Diese Ueberweisung hat für die Stadtgemeinde einen Werth von ca 500 000 Mk., denn sie umfaßt eine baare Summe von 100 000 Mk. und zwei Geländestücke, deren Werth für die Stadtgemeinde auf zusammen ca. 400 000 Mk. zu schätzen ist, nämlich das neben dem städtischen Kielmeisterlande am Mottlauufer gelegene, zu den ehemaligen Bastionen Mottlau und Luchs gehörige reichsfiscalische Gelände, über dessen Erwerb für die Stadtgemeinde schon seit einer Reihe von Jahren verhandelt wird, und das zwischen dem Hafenkanal und der Eisenbahn gelegene reichsfiscalische Gelände der ehemaligen Schanze V in Neufahrwasser.

Der preußische Staat sollte nach den Voraussetzungen des Stadtverordnetenbeschlusses vom 27./29. November 1900 zu den auf 4 155 200 Mk. veranschlagten Kosten der Hafenbauten ein Drittel mit 1 385 100 Mk. beitragen und dafür mit einem Drittel auch an den bei der Ausführung des Ausbaues der Schuitenlake nebst Bassin, Wendeplatz und Abstich gegen die Anschlagssumme von 3 884 900 Mk. zu machenden Ersparnissen betheiligt werden. Die preußische Staatsverwaltung hat sich nun bereit erklärt, auf die Betheiligung an diesen Ersparnissen zu verzichten und ein Drittel der auf 3 884 900 Mk. veranschlagten Kosten mit rund 1 295 000 Mk als **festen Beitrag** an die Stadtgemeinde zu zahlen, während im übrigen bei diesen Ausführungen die Kostendeckung Sache der Stadtgemeinde als der Bauherrin bleibt. Hiernach kommt die Stadtgemeinde in die Lage, die ganzen Ersparnisse, die bei der Ausführung des Ausbaues der Schuitenlake nebst Bassin, Wendeplatz und Abstich gegen die Anschlagssumme von 3 884 900 Mk. gemacht werden und die bei Uebertragung der Ausführung an die Actiengesellschaft Holm mit einem Abgebot von $21^3/_4$ Proc. 844 900 Mk. betragen, sich selbst gutzurechnen, während sie sich nach den früheren Voraussetzungen nur ein Drittel mit 281 633 Mk. hätte gutrechnen können und die anderen beiden Drittel mit 563 267 Mk. dem preußischen Staat und dem deutschen Reich hätte überlassen müssen. Der Verzicht des preußischen Staats auf die Betheiligung an den Ersparnissen und das Ausscheiden des Reichs aus dieser Betheiligung bedeutet also für die Stadtgemeinde einen Gewinn von 563 267 Mark.

Die preußische Staatsregierung hat sich ferner in Anerkennung der Thatsache, daß die todte Weichsel ein fiscalischer Hafen ist und bleibt, bereit erklärt, von den auf 270 300 Mk. veranschlagten Kosten des Ausbaues der todten Weichsel, dessen Ausführung der Staat als Bauherr übernimmt, nicht nur das eine Drittel mit 90 100 Mk. aufzubringen, das mit dem vorbezeichneten Beitrage von 1 295 000 Mk. zusammen den Staatsbeitrag von 1 385 100 Mk. ausmachen sollte, sondern auch das **zweite Drittel von 90 100 Mk. zu übernehmen,** das in dem ausgefallenen Reichsbeitrage von 1 385 100 Mk. enthalten war. Dafür soll allerdings die Stadtgemeinde auf die Betheiligung an Ersparnissen verzichten, die bei dem Ausbau der todten Weichsel durch den preußischen Staat gegen die auf 270 300 Mk. veranschlagten Kosten gemacht werden. Ueber die voraussichtliche Höhe dieser Ersparnisse steht aber noch nichts genaueres fest und sie spielen in dem dem Stadtverordnetenbeschluß vom 27./29. November 1900 zu Grunde liegenden Kostenvertheilungsplan keine wesentliche Rolle.

Durch die in dem Obigen mitgetheilten Entschließungen der Staatsregierung und durch das Ausscheiden des Reiches aus der Betheiligung an Ersparnissen werden also als Deckung für einen Theil des ausgefallenen Reichsbeitrages von 1 385 100 Mk. zur Verfügung gestellt zusammen 1 153 367 Mk., so daß noch ungedeckt bleiben 231 733 Mk. Zur Deckung dieses Ausfalles hat die Actiengesellschaft Holm unter der Bedingung, daß ihr als Generalunternehmer die von der Stadtgemeinde als Bauherrn übernommenen, auf 3 884 900 Mk. veranschlagten Ausführungen (Ausbau der Schuitenlake nebst Bassin, Wendeplatz und Abstich am Polnischen Haken) mit einem **Abgebot von $21^3/_4$ Proc.,** also für rund 3 040 000 Mk. übertragen werden, sich bereit erklärt, außer den übrigen von ihr zugesagten Beitragsleistungen, deren Werth auf 720 000 Mk. berechnet war, einen weiteren baaren Beitrag von 220 000 Mk. zu leisten. Hiernach bleibt von dem ausgefallenen Reichsbeitrage nur noch ungedeckt ein Rest von 11 733 Mk., welcher aus verschiedenen Ansätzen des Projects bestritten werden können.

Was den auf 400 000 Mk. geschätzten Werth der in Zahlung zu nehmenden reichsfiscalischen Geländestücke betrifft, so sind auf das Gelände am Mottlauufer ca. 348 000 Mk., auf das Schanzengelände in Neufahrwasser ca. 52 000 Mk. gerechnet. Die Grundstücke sollen vorläufig für Rechnung des Hafenerweiterungsfonds in Zahlung genommen werden und ihre Umsetzung in baares Geld, sei es durch entgeltliche Ueberweisung an den Entfestigungsfonds, die Kämmerei- oder eine städtische Betriebsverwaltung, sei es durch Weiterveräußerung, für einen späteren Zeitpunkt innerhalb der Periode der Ausführung und Abrechnung der Hafenbauten vorbehalten bleiben.

Bezüglich der Grundstücks-Ankäufe ist noch zu erwähnen, daß das Giesebrecht'sche Kruggrundstück am Troyl, wo jetzt die Fähre anlegt und welches vollständig abgebaggert wird, für 85 000 Mk. und vom St. Jakobs-Hospital vorläufig ein Geländestreifen an der Schuitenlake für 65 000 Mk. gekauft werden soll. Endlich ist zu erwähnen, daß die Dampfer-Anlegestelle am Holm, sowie die dortige Fähre weiter abwärts verlegt und dort ein Hauptzuweg vom Olivaerthore aus von der kais. Werft hergerichtet wird.

* **[Militärischer Besuch.]** Herr General der Cavallerie Graf v. Schlieffen, Chef des großen Generalstabes, traf gestern Nachmittag mit Begleitung der Herren Major v. Heydebreck und Hauptmann Graf v. Lambsdorff hier ein, nahm im Hotel „Danziger Hof" Quartier und fuhr, nachdem die Herren dort ein Diner eingenommen, mit dem Nachtcourierzuge nach Berlin zurück.

* **[Artillerie-Inspection.]** Herr General der Artillerie und General - Inspecteur der Fußartillerie Graf Edler v. d. Planitz trifft am 21. d. Mts. hier ein, um bis zum 24. d. Mts. die hiesigen Artillerie-Truppentheile zu inspiciren. Er wird im „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **[„Kaiser Barbarossa".]** Der Stab des auf der Schichauwerft jetzt nahezu im Bau vollendeten Linienschiffes „Kaiser Barbarossa" wird sich bei seiner Indienststellung in Danzig zusammensetzen aus: Capitän zur See Kindt als Commandant; Corvettencapitän Marwede als 1. Offizier; den Capitänleutnants v. Reuter und Timme als Navigations- und Batterie-Offizieren; den Oberleutnants zur See Frommann, Wilbrandt, Gygas und Köhler als Wachoffizieren und den Leutnants zur See Collmann, v. Selchow, Werth, v. Löwenfeld, Stubenrauch, Kurtzhalß und Hoffmann; dem Marine-Stabsingenieur Stiegel als leitenden Ingenieur und den Oberingenieuren Burmeister, Eichstädt und den Ingenieuren Rapp und Macke als Wachingenieuren.

* **[Kreuzer „Nowik".]** Der auf der Schichau'schen Werft gebaute russische Kreuzer „Nowik" ist heute in das Trockendock der kais. Werft behufs Bodenuntersuchung gebracht worden und bleibt in demselben bis zum 24. d. Mts.

* **[Der kleine Kreuzer „Kondor"]** ist heute Morgen 8 Uhr, von Kiel kommend, bei der kais. Werft in Danzig angelangt, um zur Grundreparatur außer Dienst zu stellen.

* **[Die Panzerschiffe „Hagen" und „Odin"]** haben heute Morgen zu Uebungszwecken Neufahrwasser verlassen.

* **[Von der Weichsel.]** Die Weichsel und die Nogat sind **eisfrei,** die Eisverhältnisse in den Nebenmündungsarmen der Nogat unverändert. Heutige Wasserstände: Thorn 3,64, Fordon 3,46, Culm 3,24, Graudenz 3,48, Kurzebrack 3,80, Pieckel 3,52, Dirschau 3,80, Einlage 2,84, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 2,72, Wolfsdorf 2,58 Meter.

Aus **Thorn** von heute Mittags meldet man uns telegraphisch: **Die Weichsel ist auf 3,67 Meter** gestiegen. Geringes Eistreiben auf der linken Stromseite. Mit dem Eintritt fallenden Wassers wird die Eröffnung der Schiffahrt erfolgen.

Aus **Warschau** meldet ein amtliches Telegramm: Wasserstand heute 3,03 (gestern 3,09) Meter. **Die Schiffahrt ist heute eröffnet.**

* **[Versammlung.]** Dem deutschen Handelsvertragsverein ist auch hier eine größere Anzahl von Mitgliedern beigetreten, welche jetzt eine Ortsgruppe dieses Vereins bilden. Dieselbe hat zu Freitag Abend eine öffentliche Versammlung veranstaltet, die im Saale des Bildungsvereins-Hauses stattfinden soll, um über Handelsverträge und Getreidezollerhöhung zu verhandeln. Den einleitenden Vortrag hat Herr Dr. Fehrmann übernommen.

* **[Berufung.]** Gegen die Entscheidung des hiesigen Bezirks-Ausschusses betreffs der Wahl des Rentiers Boldt zum Stadtverordneten, welche bekanntlich den diese Wahl kassirenden Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung aufhob, ist von den Bevollmächtigten derselben, Herrn Rechtsanwalt Keruth rechtzeitig Berufung eingelegt worden. Da der Bezirks-Ausschuß über diese Sache als erste Instanz erkannt hat, ist in diesem Fall das Oberverwaltungsgericht Berufungs-Instanz, kann also event. auch weitere sachliche Feststellungen treffen.

* **[Stadtbibliothek.]** Nach einem soeben erschienenen Bericht des Herrn Stadtbibliothekars für die Jahre 1898—1900 hat sich in den drei Jahren der Bestand der Stadtbibliothek im ganzen um 5231 Bände vermehrt, von denen 1808 gekauft und 3423 geschenkt wurden. Davon kommen auf das Jahr 1898 536 gekaufte und 1361 geschenkte Bände, 1899 642 gekaufte und 1355 geschenkte Bände, 1900 630 gekaufte und 707 geschenkte Bände. Die Benutzung der Bibliothek hat in dem genannten Zeitraum wiederum andauernd in erfreulicher Weise zugenommen. Es wurden ausgeliehen: im Jahre 1895 4759 Bände, 1896 4990 Bände, 1897 6673 Bände, 1898 7356 Bände, 1899 8356 Bände, 1900 9343 Bände. Was den Bestand der Bibliothek betrifft, so ergab eine im Oktober 1899 veranstaltete Zählung die Summe von rund 111 000 Bänden, von denen 15 600 Bände auf die Uphagen'sche Majoratsbibliothek entfallen.

* **[Begräbniß.]** Gestern Nachmittag fand die Beerdigung des am Freitag verstorbenen Vorsitzenden des Allgemeinen Bildungsvereins, Herrn A. Winkler, auf dem großen Kirchhofe der Gemeinden zu St. Johann, St. Petri und St. Bartholemäi statt. Ein sehr zahlreiches Trauergefolge begleitete den Sarg auf dem Wege vom Trauerhause in der Petersiliengasse nach dem Friedhofe. Der Bildungsverein war durch seinen Vorstand und eine größere Anzahl von Mitgliedern, verschiedene andere gemeinnützige Vereinigungen ebenfalls durch Vorstandsmitglieder vertreten. Als der Sarg sich der Gruft näherte, ertönte feierlicher Gesang des Sängerchors des Bildungsvereins, worauf Herr Consistorialrath Frank die Grabrede hielt, in welcher er das Leben und Streben des bescheidenen, von allen seinen Bekannten hochgeachteten Mannes in Familie und in der Oeffentlichkeit mit warmen Worten schilderte. Ein weiterer Gesang des Chors schloß die Trauerfeier.

* **[Handwerkskammer.]** In der gestern Nachmittag fortgesetzten Vollversammlung der westpreußischen

Handwerkskammer wurde die Berathung über Arbeitsnachweis von der Tagesordnung abgesetzt; Herr Herzog referirte über die Meisterprüfungsordnung und Bestimmung der verwandten Gewerbe. Die proponirten Vorschläge wurden angenommen. Der Entwurf zur Meisterprüfungsordnung soll in der demnächst abzuhaltenden Frühjahrsversammlung festgesetzt werden. Der Abschluß eines Vertrages mit der Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft „Zürich", worüber Herr Obermeister Illmann referirte, wurde warm empfohlen; der Vorstand übernimmt die Geschäftsverbindung. Schließlich theilte der Vorsitzende mit, daß man beabsichtige, eine **Drechslerfachschule** zu errichten und daß sich die Meistercurse für **Schuhmacher** und Schneider gut bewährt und gute Erfolge erzielt hätten. Für die nächste Vollversammlung ist der 30. April in Aussicht genommen. In derselben soll die Meisterprüfungsordnung festgesetzt und über den Arbeitsnachweis berathen werden.

* **[Sterbekassen etc.]** In den letzten Jahren ist zu Tage getreten, daß eine Reihe der bestehenden Sterbe-, Aussteuer-, Wittwen-, Pensions- und ähnlicher Kassen, insbesondere diejenigen, welche ihre Einnahmen durch Umlagen aufbringen, sich finanziell in schwieriger Lage befinden. In mehreren Fällen haben derartige Kassen aus Scheu vor der erforderlich gewordenen Reorganisation sich zum großen Schaden langjähriger Mitglieder aufgelöst, obwohl sich ihr Bestehenbleiben durch Einführung des Prämiendeckungsverfahrens hätte ermöglichen lassen. Der Minister des Innern hat aus diesem Anlasse eine Reform dieser Kassen (einschließlich der mit Kriegervereinen verbundenen Sterbekassen) in bestimmte Aussicht gestellt.

* **[Danziger Eisenbahn-Spar- und Vorschuß-Verein.]** Der am 1. Januar 1900 ins Leben gerufene Spar- und Vorschuß-Verein von Angehörigen des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig hielt gestern im Saale des Kafé Behrs in Danzig seine erste ordentliche Hauptversammlung ab, welche von zahlreichen hiesigen Mitgliedern und vielen Vertrauensmännern auswärtiger Stationen des Bezirks besucht war. Der Vorsitzende, Eisenbahn-Sekretär Schummel, eröffnete dieselbe mit einer Begrüßungsansprache und brachte zunächst den vertheilten Geschäftsbericht für das erste Vereinsjahr zur Verlesung. Hernach kann die Entwicklung des Vereins, dem bei seiner Gründung sofort 800 Mitglieder beitraten, als günstig bezeichnet werden, wenngleich nicht zu verkennen ist, daß derselbe noch eine erhebliche größere Anzahl Mitglieder haben könnte, wenn ihm von Seiten aller Eisenbahnbediensteten dasjenige Interesse entgegengebracht würde, welches er als Wohlfahrtsverein zweifellos verdient. Ende Dezember v. Js. betrug der Mitgliederstand 952 und zur Zeit ist derselbe auf rund 1100 angewachsen. Die Einzahlungen haben am Jahresschluß an Geschäfts-Antheilen 16 418 Mk., an Spareinlagen 7806 Mk., zusammen also 24 224 Mk. betragen, während die Einnahmen überhaupt 41 119 Mk. und die Ausgaben 39 653 Mk. betragen haben, so daß ein Bestand von 1466 Mk. verblieben ist. Ausfälle sind nicht zu verzeichnen gewesen. Im Geschäftsjahre wurden 283 Darlehen an Beamte und Arbeiter begeben. Nach erfolgter Entlastung des Vorstandes wurde dem Vorschlage desselben entsprechend der Reingewinn mit rund 580 Mk. derart vertheilt, daß 2 Procent Dividende auf die Geschäftsantheile entfallen und der nach Bewilligung von Remunerationen für den Kassirer und den Kontroleur verbleibende Restbetrag dem Reservefonds zufließt. Es wurden sodann einige nicht unwesentliche Satzungsänderungen beschlossen. Bei den Ergänzungswahlen für die ausgeloosten **Vorstandsmitglieder** wurden als solche neu- bezw. wiedergewählt: Bureau-Diätar 1. Kl. Krafft, Betriebssecretär Schrötter, Eisenbahnsecretär Kopelke, Glaser Marschinski und Arbeiter Wesner.

+ **[Westpreuß. Bezirks-Verein deutscher Ingenieure.]** Im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft hielt vor einem zahlreich erschienenen Auditorium Herr Handels-Chemiker Hans (in Firma Dr. Stöver u. Dr. Brinkmann hier) einen interessanten Vortrag über „**Heizwerthbestimmung der Brennmaterialien**". Der Vortragende wies zuerst auf die hohe Bedeutung der Heizmaterialien im Haushaltungsplane der Industrie hin und drückte das berechtigte Befremden darüber aus, daß dieselben trotz ihres immensen Verbrauchs und hohen Preisstandes und ihrer heterogenen Beschaffenheit nicht genügend nach ihrer Qualität bewerthet würden, wozu doch die chemische Heizwerthbestimmung die zuverlässigste Handhabe biete. Nach Schilderung der Wichtigkeit einer sachgemäßen Probenahme wurden die beiden z. Z. üblichsten Verfahren der Heizwerthbestimmung mit Vorführung und Beschreibung der dazu nöthigen Apparate eingehend besprochen und auch die schließliche Berechnung für beide Methoden an einem Beispiel durchgeführt. Redner schloß seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Hinweise, eine wie sichere und dabei einfache Handhabe die chemische Heizwerthbestimmung für jeden Industriellen biete, der seinen Einkauf von Brennmaterialien ökonomisch betreiben und seine Betriebsanlagen auf ihren Nutzeffect hin controliren will.

* **[Privatbeamten-Verein.]** Der hiesige Zweig-Verein des deutschen Privatbeamten-Vereins hielt gestern Abend im Gewerbehause seine Monatsversammlung ab, die trotz der Ungunst des Wetters recht zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Herr Dziekcarzik machte auf Grund der, von der Hauptverwaltung in Magdeburg publicirten, vorläufigen Mittheilungen aus dem Geschäftsbericht darauf aufmerksam, in wie erfreulicher Weise die Versorgungskassen, speciell die Pensions- und Wittwenkasse des Vereins, im verflossenen Jahre in die Höhe gegangen. Bei ersterer sind im Jahre 1900 neu versichert: 10 024, bei letzterer 1915 Antheile (gegen 6334 resp. 571 im Jahre 1899). — Große Gesellschaften, u. a. der „Schaaffhausen'sche Bankverein", industrielle, kaufmännische, landwirthschaftliche etc. Betriebe bedienen sich jetzt des Privatbeamten-Vereins, um die Zukunft ihrer Angestellten auf bequeme und verhältnißmäßig billige Art sicher zu stellen. Auch hier in Danzig hat sich die Erkenntniß der segensreichen Einrichtungen des Vereins bereits weit verbreitet. Verschiedene große Firmen resp. deren Angestellte sind dem Vereine und seinen Kassen beigetreten, bezw. haben die Absicht, dies zu thun. Leider giebt es noch viele Privatbeamte, welche die Vortheile einer Pensions- und Wittwengeld-Versicherung noch nicht genug würdigen. Haben doch bei einer hiesigen Gesellschaft, die in hochherziger Weise ihren Angestellten — unter Uebernahme von 50 Procent der Prämien — die Segnungen unserer Pensionskasse zu Theil werden lassen wollte, von 35 Angestellten nur fünf von dem dankenswerthen Anerbieten Gebrauch gemacht. — Der Vorsitzenee schloß seine Ausführungen mit einem Appell an die Vereinsmitglieder, die Ideen des Vereins weiter auszubreiten zum Segen der Privatbeamten, deren Wittwen und Waisen.

ß. **[Egidy-Abend.]** Im gestrigen Egidy-Abend wurde das schwierige Thema, der Unterschied zwischen Ethik und Religion, behandelt. Ein eingehendes Referat gab eine Begriffsbestimmung des Wortes Ethik und Religion, wobei sich zeigte, daß dieselben Autoren die Religion nicht gleichbleibend definirt haben. Nur der Unterschied schien festzustehen, daß Ethik Sache des Verstandes und Religion Sache des Empfindens sei.

-r. **[Socialdemokratische Märzfeier.]** Zur Feier des 18. März war von socialdemokratischer Seite gestern Abend bei Herrn Steppuhn in Schidlitz eine öffentliche Volksversammlung einberufen worden. Es hatten sich über 200 Personen eingefunden, vor denen Herr Bartel über die Bedeutung des 18. März sprach. Redner beleuchtete zuerst die Vorgeschichte des 18. März 1848 und ging dann ausführlich auf die Vorgänge in Berlin an jenem Tage ein. Die Socialdemokratie feiere den Tag deshalb, weil sie aus jenen Vorgängen lernen könne, wie es nicht gemacht werden muß, um an die Führung zu gelangen. Auch die Errichtung der Commune in Paris während der Belagerung im Jahre 1871 wurde von dem zweiten Redner besprochen. An den Vortrag, der mit der Aufforderung, sich der Socialdemokratie anzuschließen, endete, knüpfte sich eine kurze Discussion. Auf eine Anfrage theilte der socialdemokratische Vertrauensmann, Herr Sellin, mit, daß in nächster Zeit eine Protestversammlung gegen die Erhöhung der Getreidezölle stattfinden werde.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Eisenbahn-Betriebssecretär a. D. Ehlert zu Stralsund, bisher zu Danzig, und dem Stadtrath, Fabrikbesitzer Aron Kurtzig zu Inowrazlaw ist der Kronenorden 4. Klasse, dem Kreisboten Eduard Schoen zu Gnesen, dem Gutsförster Arbaschewski zu Groß-Ramsau im Kreise Allenstein, dem Gutsarbeiter Karl Reklat zu Klein-Medunischken im Kreise Darkehmen das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Versetzung des Gerichtsvollziehers Urbanski in Danzig an das Amtsgericht in Thorn ist zurückgenommen worden.

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 204. preußischen Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 94 323.
1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 11 777.

-r. **[Strafkammer.]** Unter der Anklage, sich der Nahrungsmittelverfälschung und der Hehlerei schuldig gemacht zu haben, standen gestern die Handlungsgehilfen Ignatz Walczewski und Cornelius Claassen vor der Strafkammer. Vom Schöffengericht ist W. zu einem Monat und einer Woche Gefängniß und C. zu 15 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Beide Angeklagten waren im Sommer v. Js. in der Filiale der Firma Gustav Springer Nachf. am Fischmarkt angestellt. Hier hat W. Ingwer- und Muscat-Liqueur gemischt und als reinen Ingwer verkauft, wodurch er sich gegen das Nahrungsmittelgesetz vergangen hat. C., der später in dem Geschäft eingetreten war als W., hat auf Veranlassung desselben ebenfalls diese Mischung vorgenommen. Walczewski hat außerdem noch mehrere Mal vom Lager Getränke in größeren Quantitäten erhalten, die nicht in dem Lieferungsbuch vermerkt waren. Gegen ihn liegt der Verdacht nahe, daß er mit einem der Lageristen gemeinsam operirte. Hierin wird die Hehlerei gefunden. Der Inhaber der Firma, Herr Patschke, bekundete, daß ihm bei der letzten Abrechnung nach seiner Berechnung ca. 600 Mk. gefehlt haben. Die Strafkammer verwarf nach mehr als dreistündiger Verhandlung die Berufung beider Angeklagten. — Wegen Ausstellung von Abbildungen, welche nach Ansicht des Gerichtshofs die Sittlichkeit verletzen, im Schaufenster wurde heute der Kaufmann Julius Lange von der Strafkammer zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

* **[Verhaftung.]** In der Herberge zur Heimath wurde gestern Abend der vielfach vorbestrafte Geschäftsreisende Max Lewandowski verhaftet, weil er im November v. J. ein Fahrrad gestohlen hatte.

[Polizeibericht für den 19. März 1901.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 Personen wegen Widerstandes, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Bedrohung, 2 Messerstecher, 1 Bettler, 2 Obdachlose. — Obdachlos: 4. — Gefunden: 1 Pince-nez in Goldfassung, 1 Fahrradschlüssel und 1 Oelbüchse, 1 Schlüssel, am 10. Februar cr. 1 blaubunter Shawl, 2 Notenhefte (Mädchenbund und ein Dienstmädchen, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der königl. Polizei-Direction zu melden. — Verloren: 7 Einhundert-Markscheine, abzugeben gegen Belohnung im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

C. **Elbing**, 18. März. **[Vom Elbinger Rothen Kreuz.]** Vor kurzem hat der bereits im vorigen Jahre auf specielle Veranlassung des kgl. Commerzienraths Herrn Bernhard Loeser ins Leben gerufene, aus Arbeitern seiner Elbinger Fabriken bestehende Freiwillige Krankenträgerzug durch den Sanitätsrath Dr. Hantel und den Colonnenführer Lehmann seine Ausbildung beendet, nachdem Dr. Hantel mit letzterer im vorigen Jahre begonnen und nachdem der Zug sich mittlerweile um die doppelte Mitgliederanzahl vermehrt hatte. Dieser Zug wird als erster Zug einer in der Formation begriffenen neuen Elbinger Krankenträger-Colonne B. eingereiht werden, welche unbescholtene, weder militärisch gediente noch Kriegervereinen angehörende Männer aller Stände in ihre Reihen aufnehmen, und neben der Elbinger Kriegervereins-Colonne A. in die Rothe-Kreuz-Organisation eingereiht werden wird. — Die technisch und manuell sehr geübten aus der Löser'schen Arbeiterschaar ausgewählten Krankenträger biiden für die Elbinger Krankenträger, Colonne B. einen ganz besonders brauchbaren und intelligenten Stamm. — Der königl. Commerzienrath Loeser hat die erforderlichen Mittel bewilligt, um diesen Krankenträgerzug, welcher voraussichtlich die bevorstehende Prüfung gut bestehen wird, mit den modernsten Kranken- und Verwundeten-Transportmitteln und Utensilien der Neuzeit, sowie mit allen für die erste Nothhilfe in seiner eigenen großen Elbinger Fabrik, wie außerhalb derselben und anläßlich öffentlicher Unglücksfälle und Nothlagen nöthigen Verband- und sonstigen Materialien auszurüsten. — Die Prüfung des Zuges wird in nächster Zeit stattfinden. Auf specielles Ersuchen seines Instructors und der Fabrikleitung hat der Vorsitzende des Verbandes der freiwilligen Sanitätscolonne der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens, Oberstabsarzt I. Klasse Herr Dr. Hering-Bromberg, zugesagt, diese Prüfung selber abzuhalten und zu diesm Behufe demnächst nach Elbing herüberzukommen. Diese persönliche Herüberkunft des bekannten Organisators und Führers der Bestrebungen der nördlichen und östlichen Sanitätscolonnen ist für die Formation uud das zukünftige ersprießliche Gedeihen einer Elbinger Sanitätscolonne B. von der allergrößten Bedeutung, und wird voraussichtlich die Angelegenheit in schnellen Fluß bringen. Der Zug hatte übrigens Gelegenheit, bei dem am gestrigen Tage in der Nähe der Löser'schen Fabrik erfolgten bedauerlichen Zusammenstoß der Droschke des Herrn Dr. Baatz mit der der Königsberger Straße herabsausenden elektrischen Straßenbahn, seine praktische Brauchbarkeit sogleich zu bethätigen. — Der Director der Fabrik Herr Pamperin sandte, sobald ihm der Unfall gemeldet wurde, sofort den Zugführer Otto Koschke mit den vier freiwilligen Krankenträgern Peter Fichkau, Karl Lange, Hermann Neumann und Franz Reißberger, sammt einer Feld-Krankentrage und allem Zubehör nach der Unglücksstätte. Die Krankenträger leisteten dem schwer verletzten Droschkenhalter Grochau, der bei dem Zusammenprall auf die Straße geschleudert war, die erste Hilfe, und transportirten denselben zu vollkommmenster Zufriedenheit des anwesenden Herrn Arztes nach seiner weit ab gelegenen Wohnung, woselbst sie ihn vorschriftsmäßig und sachgemäß lagerten. — Somit kann man sich wohl der berechtigten Hoffnung hingeben, daß der Zug Loeser, wie jeder der nunmehr schon seit ca. 13 Jahren bestehenden sechs Elbinger Kriegervereinszüge, für Kranken- und Verletztentransporte innerhalb wie außerhalb der Loeser'schen Fabrik, für öffentliche Unglücks- und Nothfälle ebenfalls ein Stadt und Land zum Segen gereichendes Institut werden wird. Dieser Tage ist an 16 Instructionsabenden von Dr. Hantel auch die Ausbildung von 28 Beamten, Baggermeistern, Schiffsführern, Maschinisten, Heizern, Decksleuten, Hafenaufsehern, Matrosen und Arbeitern der königlichen Wasserbauinspection Elbing im Samariterdienst beendigt worden, mit specieller Berücksichtigung von Erkrankungen und Unglücksfällen auf den Stromläufen und dem Frischen Haffe. Das Elbinger Freiwillige Sanitätspersonal setzt sich nunmehr aus folgenden Abtheilungen zusammen: 1. Sanitäts-Colonne Elbing A 156 Mann, 2. Sanitäts-Colonne Elbing B (Zug Loeser) 28 Mann, 3. Krankenpfleger 164 Mann. 4. Krankenpflegerinnen 20 Frauen und Jungfrauen, 5. Samariter 28 Mann, Summa 396 Personen.

Inowrazlaw, 17. März. Ein **ziemlich heftiges Gewitter** zog gegen 3 Uhr Nachmittags über unsere Stadt und ein starker Hagelschlag fiel nieder. Es folgte ein anhaltender Regen.

Gumbinnen, 17. März. Zur **Flucht und Festnahme des Unteroffiziers Marten** wird der „K. H. Z." von hier geschrieben: Wie bereits berichtet, fand man bei Marten, als er in seiner Arrestzelle die Kleider wechselte und diese durchsucht wurden, einen Zettel, aus welchem hervorzugehen schien, daß er bei einem Besitzer Müller im Stallupöner Kreise gewesen. Das hat seine Richtigkeit. Er ist in der That bis nach dem eine halbe Meile von Stallupönen gelegenen Dorfe Degesen gekommen, hat also einen ca. vier Meilen weiten Weg zurückgelegt. Bekanntlich entwich er am Dienstag Abend gegen 7 Uhr von hier; Mittwoch früh sprach er in D. bei dem Besitzer Müller vor. Er war ohne Kopfbedeckung, da er seine Mütze, wie schon berichtet, auf der Flucht verloren hatte; sie war in einem Garten unweit des Arrestlokals gefunden worden. Sein Waffenrock war zerrissen, eine Hand wies eine Verletzung auf. Diese hatte er sich beim Eindrücken der Fensterscheibe in der zweiten Thür vor dem Arrestlokal zugezogen. Von dem Besitzer M. befragt, wie er in diesem Zustande herkomme, gab er zur Antwort, er sei mit seinem Rittmeister ausgefahren, dabei seien die Pferde durchgegangen und er sei vom Krümperfuhrwerk heruntergefallen. M. gab dem von Kälte Erstarrten zu essen. Darauf stieg M. auf den Heuboden, um auszuruhen und zu schlafen. Am Nachmittage kam er herunter und erhielt von dem Besitzer auf seine Bitte, ihn mit Kleidungsstücken zu versehen, damit er in seine Garnison zurückkehren könne, ein braungraues Jaquet, einen grauen Hut und einen braunen Stock. Er wanderte dann nach Gumbinnen, wo er am Donnerstag früh vnn einem Posten verhaftet wurde. Wie verlautet, hat M. als Grund seiner Flucht angegeben, er habe es in der Untersuchungshaft nicht mehr aushalten können.

Vermischtes.

* **[In dem neuen Sternbergprozeß]**, der gestern verhandelt wurde, handelt es sich um die s. Zt. mitgetheilten unsittlichen Handlungen Sternbergs gegen die noch nicht 16jährige Gertrud Kaper und deren noch nicht 14jährige Schwester Klara Kaper. Die mitangeklagte Zimmer-Vermietherin Hedwig Riewe, geb. Hafemann, steht unter der Anklage der Beihilfe und der Kuppelei unter Anwendung eines hinterlistigen Kunstgriffs. Die Strafthaten, welche in die Weihnachtszeit des Jahres 1897 und in den Monat April 1898 fallen, sollen in der Wohnung der Angekl. Riewe begangen sein. Sie sind durch eine während des großen Prozesses an den Staatsanwalt gesandte anonyme Anzeige zur Kenntniß der Anklagebehörde gekommen. Der Vater der Mädchen, Töpfermeister Kaper, soll bis dahin nichts von den Vorkommnissen gewußt haben, er hat, als er sie erfahren, den Strafantrag wegen Verführung des älteren Mädchens gestellt. Dem Vernehmen nach fielen die Aussagen der beiden als Belastungszeuginnen auftretenden Mädchen im Gegensatz zu den Ergebnissen der Voruntersuchung zu Gunsten des Angeklagten Sternberg aus. Beide Mädchen, die jetzt über 16 Jahre alt sind, sind in der Voruntersuchung vereidigt worden, blieben aber dessenungeachtet bei ihren jetzigen abweichenden Bekundungen. Die Art und Weise, wie die beiden Mädchen jetzt ihr Zeugniß ablegten, soll nicht den Eindruck gemacht haben, als ob sie von irgend einer Seite beeinflußt worden wären. Staatsanwalt Braut und der Vorsitzende Landgerichtsdirector Voigt machten den beiden Zeuginnen die eindringlichsten und ernstesten Vorhaltungen und es begann die eingehendste Befragung, ob außer den Criminalbeamten jemand bei ihnen gewesen, ob ihnen Geschenke gemacht oder Vortheile für die Zukunft in Aussicht gestellt worden seien u. s. w. Die Mädchen verneinten alle diese Fragen und behaupteten, daß ihnen in der Voruntersuchung die Bedeutung der Vereidigung nicht ganz klar gewesen sei und daß sie bei der Beantwortung der ihnen vorgelegten vielen Fragen verwirrt geworden seien. Der Zwischenfall machte die schleunige Vernehmung des Untersuchungsrichters Landgerichtsrath Brandt und des Assessors Katz nothwendig, die über die Art, in welcher die beiden Zeuginnen ihre Aussage gemacht, berichteten. Unter diesen Umständen beantragte Staatsanwalt Braut, wie telegraphisch schon gemeldet, die Vertagung und Vorladung des Inhabers des Detectiv-Instituts „Jus" sowie anderer Zeugen, um die Frage weiter zu erörtern, ob auf die beiden Mädchen nicht doch eingewirkt worden sei.

Scherzhaftes.

[Ein Pünktlicher.] Unter diesem Brief steht „Achtungsvoll". Sie hätten eigentlich „Hochachtungsvoll" schreiben müssen!" — Entschuldigen Sie, Herr Prinzipal, aber es war gleich zwölf!

[Beim Wildprethändler.] Ich weiß nicht, soll ich den Hasen hier oder den anderen nehmen? — Nehmen Sie doch beide! — Zwei Hasen?! — Das glaubt mir doch kein Mensch!

Standesamt vom 18. März.

Geburten: Schuhmachergeselle Hermann Lenz, S. — Arbeiter Carl Dunkel, S. — Arbeiter Carl Steffen, S. — Maschinist Hermann Menlahn, S. — Rentier Julius Dombrowsky, T. — Seefahrer Otto Rudolf Gartmann, T. — Schneidergeselle Eduard Sommer, T. — Schuhmachergeselle Carl Mohns, T. — Schneidermeister Friedrich Moecks, T. — Restaurateur Rudolf Stroese, T. — Arbeiter Paul Albrecht, T. — Arbeiter Heinrich Timm, T. — Kellner Max Epperlein, S. — Maschinist Otto Pohl, S. — Arbeiter Franz Mielcarski, 2 T. — Anstreichergehilfe Albert Reske, S. — Arbeiter August Bieschke, T. — Tischlergeselle Richard Böttlicher, T. — Arbeiter Jacob Max, S. — Arbeiter Wilhelm Walter, S. — Kaufmann Hugo Bluhm, T. — Malergehilfe Julius Heering, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schneider Karl Rettig hier und Maria Auguste Paninski zu Neufähr. — Tabaksspinner Richard Emil Paul Koch hier und Marie Luise Babilonski zu Ohra. — Arbeiter Bernhard Andreas Hennig hier und Johanna Antonie Klawitter zu Ohra. — Stabs- und Bataillons-Arzt im Infanterie-Regiment Nr. 176 Johannes Paul Alfred Ehrlich hier und Agnes Clara Anna Katharine Friedrich zu Köslin. — Zimmergeselle Wilhelm Eduard Pasternakowsky und Rosa Margarethe Lorenz. — Heizer Johann Kaminski und Auguste Friederike Bertha Schulz. — Schuhmachergeselle Heinrich Müller und Maria Elisabeth Schwarz. — Schlossergeselle August Wilhelm Murawski und Clara Emilie Böhnke. Sämmtl. hier. — Architekt Richard Hermann Wilhelm Kerner hier und Käthe Anna Dorothea Frantz zu Stettin. — Locomotivführer Karl Gustav Reinhold Heinrich hier und Else Agnes Henriette Heinrich zu Rummelsburg. — Gerichtsassistent Albert Gottlieb Knodel zu Nauenburg und Johanna Auguste Pasuch zu Arys. — Schneidermeister Stephan Brodalla und Minna Louise Emma Haßler, beide hier.

Todesfälle: S. des Maurergesellen Joseph Sirotzky, 2 W. — Frau Henriette Schulz, geb. Mathe, 66 J. — — S. des Tischlergesellen Friedrich Wittstock, 9 M. — T. des Monteurs Adam Hambach, todtgeb. — Wittwe Johanna Mach, geb. Wonnenberg, 66 J. 8 M. — S. des Arbeiters August Bernutz, 1 J. 6 M. — Schmiedegeselle Friedrich Wilhelm Ruhnau, 27 J. 4 M. — S. des Maschinisten August Groß, 1 W. — Wittwe Amalie Charlotte Constantia Lappnau, geb. Wolter, 82 J. 10 M. — Rentier Johann Michael Friedrich Kaschner, 84 J. — S. des Arbeiters Albert Poetzulat, 5 M. — T. des Arbeiters Heinrich Timm, 19 Std. — Dienstmädchen Marie Wilhelmine Schnakenberg, 66 J. 4 M. — S. des Schlossergesellen Gustav Kochanski, 7 M. — S. des Militäranwärters Wilhelm Krüger, 2 J. 6 M. — Wittwe Maria Schiskowski, geb. Gurski, 71 J. 4 M. — Frau Johanna Mielke, geb. Laute, 70 J. — T. des Arbeiters Rudolf Bluhm, 10 M. — Unehelich 1 S., 1 T.

Standesamt vom 19. März.

Geburten: Arbeiter Emil Peters, S. — Oberpräsidialbote Richard Stahl, S. — Opernsänger Carl Willi Martin, T. — Kaufmann Johannes Schlicht, S. — Schmiedegeselle August Engling, T. — Schlossergeselle Louis Weckeck, T. — Schmiedegeselle Richard Groß, S. — Seefahrer Max Happke, T. — Schmiedegeselle Carl Pieger, S. — Töpfer Richard Schmidt, S. — Eisenbahnarbeiter Johann Matkiewicz, S. — Former Wilhelm Alexander, S. — Schlossergeselle Johannes Sommer, T. — Arbeiter Julius Jurczick, S. — Unehelich 2 S. 2 T.

Aufgebote: Heizer Friedrich Wilhelm Schipkowski und Helene Caroline Wohlgemuth. — Schiffskoch Friedrich Wilhelm Großkreuz und Martha Helene Kaiser. Sämmtlich hier. — Arbeiter Martin Gustav Ferdinand Sehl zu Prinzlaff und Justine Renate Kenlon hier. — Eigenthümerssohn Friedrich Gustav Drews hier und Hanna Emma Wohlfahrt zu Strauchhütte.

Heirathen: Werftbetriebs-Secretär Edwin Krumreich und Helene Fisch. — Motorbootführer Stefan Okrungowski und Johanna Brill. — Schlossergeselle Johann Schramowski und Martha Beckmann. — Arbeiter Karl Wohlgemuth und Marianna Konkol. — Arbeiter Martin Zynda und Anna Wroblewski. Sämmtlich hier. — Buchdruckereibesitzer Karl Bäcker hier und Hedwig Badt zu Löbau, Westpr. — Klempnermeister Hugo Dombrowski zu Christburg und Anna Therese Agnes Nipkow hier. — Rittergutspächter Adalbert von der Oelsnitz und Alma Zielke, beide zu Gr. Schwichow, Kreis Lauenburg i. Pomm.

Todesfälle: S. d. kgl. Eisenbahn-Betriebs-Secretärs Franz Gramse, 24 J. 7 M. — Comtoirbote Gustav Richard Adolph Boehnke, 45 J. 10 M. — Comtoirbote Hans Friedrich Richard Kumitz, 21 J. — T. d. Schmiedegesellen Johann August Hennemann, 6 M. — T. d. Maurergesellen Wilhelm Grubert, 1 J. — Wittwe Mathilde Dorothea Henriette Heegner, geb. Farr, 86 J. 7 M. — S. d. kgl. Schuhmanns Matthes Hoyer, 2 M. Kaufmann Louis Max Boltzmann, 40 J. 9 M. — S. d. kgl. Eisenbahn-Zugführers Gustav Klein, todtgeb. — Wittwe Maria Freitag, geb. Richert, 87 J. 9 M. — Frau Alma Elisabeth Knobloch, geb. Wirth, 54 J. — T. d. Seefahrers Max Happke, ½ Stunde. — Frau Ludowika Maria Posanski, geb. Schlagowski, 68 J. 8 M. — Rentiere-Wittwe Johanna Friederike Amalie Selma Klein, geb. Erban, 59 J. 5 M. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Danziger Börse vom 19. März.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 772 Gr. 150 M, hellbunt 772 Gr. 155 M, hochbunt leicht bezogen 761 Gr. 153 M, hochbunt 761 Gr. 156 M, fein hochbunt glasig 772 Gr. 157½ M, weiß alt 729 Gr. 155 M, weiß 740 Gr. 155 M, 766 Gr. 158 M, roth 753 Gr. 154 M, roth etwas Roggen besetzt 745 Gr. 153 M per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714, 732, 738, 741, 750 und 756 Gr. 126 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländisch 128 M, fein 129 M To. bezahlt. — **Erbsen** russ. zum Transit gleine Victoria- 152 M ab Speicher bez. — **Pferdebohnen** inländisch 133 M per To. bez. — **Wicken** inländische 167 M per To. gehandelt. — **Lupinen** inländische blau 112 M per To. bez. — **Linsen** russische zum Transit mittel 123 M per To. gehandelt. — **Kleesaaten** roth Spätklee 57 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 4,50, feine 3,82½, 3,92½, fein besetzt 3,80 M per 50 Kilogr. geh.

Schlachtviehmarkt Danzig.

Auftrieb vom 19. März 1900.

Ochsen 70 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—27 M, 3. mäßig genährte junge, — ältere Ochsen 23—25 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 M.

Kalben und Kühe 52 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 M.

Bullen 42 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30 M, 2. vollfleischige jüngere Bullen 27—28 M, 3. mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—25 M, 4. gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—22 M.

Kälber 233 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—39 M, 2. mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—35 M, 3. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 22—32 M.

Schafe 11 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel — M, 2. ältere Masthammel 22—23 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M.

Schweine 162 Stück. 1. Vollfleischige Schweine der feineren Racen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—44 M, (Käser) 45 M, 2. fleischige Schweine 39—41 M, 3. gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 36—38 M.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rinder: Matt besetzt, geringer Ueberstand.
Kälber: Gedrücktes Geschäft, wurde geräumt.
Schafe: Wenig Nachfrage.
Schweine: Glattes Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Commission.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. März. **Wind:** SSO.

Angekommen: Mercur (SD.), Pieper, Bremen, Güter. — Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter. — Elbing I (SD.), Diesterbeck, Pillau, Kohlen.

Den 19. März.

Ankommend: S. M. S. „Condor". — Wind: NO

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermine desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr vom

1. Januar 1901 bis 30. Juni 1901

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 21., 22. oder 23. März d. J. in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Rectoren unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Rector der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen. (1747

Danzig, den 5. Februar 1901.

Die Stadtschuldeputation.
Trampe.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Hundegasse Nr. 103 belegene, im Grundbuche von Danzig, Hundegasse Blatt 114 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verwittweten Frau **Angelika Ziehm**, geb. **Liedtke**, in Walkmühle bei Riesenburg eingetragene Grundstück

am 14. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, ist 1 ar 78 qm groß und mit 1990 Mk. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet. (3206

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. März 1901.

Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Krebsmarkt Nr. 8 belegene, im Grundbuche von Neugarten Blatt 45 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Gastwirth **Anna Schulz**, verwittwet gewesene **Tite**, geborene **Schirnick** zu Danzig eingetragene Hotel-Grundstück

am 10. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (3205

Danzig, den 11. März 1901.

Königliches Amtsgericht 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ziganhenberg, Heimathstraße Nr. 34 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Langfuhr, Blatt 525, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters **Hermann Johannsen** in Langfuhr eingetragene Ackergrundstück

am 11. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 85 qm groß und mit 0,22 Thaler Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 13. März 1901. (3207

Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.

Am 19. März alten, 1. April neuen Stils 1901 tritt der Nachtrag VII zum Russisch-Westpreußischen Flachstarif in Kraft. Druckstücke desselben sind bei den betheiligten Güterabfertigungsstellen sowie bei unserem Tarifbureau unentgeltlich zu haben.

Danzig, den 18. März 1901. (3208

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn als geschäftsführende Verwaltung.

Mittelschule zu St. Katharinen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird am **Freitag, den 22. März d. Js., von 8 bis 12 Uhr Vormittags**, im Konferenzzimmer der Anstalt stattfinden. (314

In die VII. Klasse werden solche Knaben aufgenommen welche jetzt oder schon im letzten Herbst in das schulpflichtige Alter eingetreten sind. Vorkenntnisse sind für diese Klasse nicht erforderlich.

Für die VI., V. und III. Klasse (2., 3. und 5. Schuljahr) können noch einige Knaben mit gehöriger Vorbildung aufgenommen werden. Dieselben haben behufs ihrer Prüfung Papier und Feder mitzubringen.

Tauf- und Impfschein sind bei der Aufnahme vorzulegen.

Rector Boese.

Grosse Auction.

Die für Se. Excellenz den kommandirenden General Herrn **v. Lentze** von mir s. Zeit gelieferte Ausstattung, bestehend aus:

Möbeln, Fenster-Decorationen, Portièren, Teppichen etc.,

wird nach abgelaufener Vertragszeit in öffentlicher Auction versteigert.

Die Auction findet im Saale des **Bildungsvereinshauses**, Hintergasse 16,

Dienstag, den 2. April

und event. folgende Tage von 9—3 Uhr statt. — Verkauf nur gegen Baar. — Händlern und Arbeitern ist der Zutritt verboten.

A. F. Sohr,

Möbel-Fabrik u. Magazin. Gr. Gerbergasse 11/12.

Wo

kauft die Hausfrau am besten ihren Kaffee?

Nur in

Kaiser's Kaffeegeschäft.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Warum???

Weil Kaiser's Kaffee im Geschmack bedeutend besser und im Gebrauch billiger ist als solcher in vielen anderen Geschäften hier am Platze.

Verkaufsstelle in **Danzig, Holzmarkt 17.**
„ **Matzkauschegasse 1.**
„ **Altstädt. Graben 19/20.**
Langfuhr, Hauptstrasse 36. (2553

Die

Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank

e. G. m. b. H. zu Danzig

Heumarkt 8, Raiffeisen-Bureau,

zahlt für **Spareinlagen** von Jedermann

4%

bei **jederzeitiger** Rückzahlung. (33

Kassenstunden 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Vorbereitungsschule für Knaben u. Mädchen

Kassubischer Markt 23, p.

(zwischen Pfefferstadt und Bahnhof.)

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag den 16. April.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vorm. von 10—1 Uhr bereit. (860

Margarete Magsig, Vorsteherin.

Wohne jetzt

Holzmarkt 24 I,

Ecke Breitgasse.

Dr. Masurke,

Kinderarzt und Orthopäde,
Fernsprecher 1134.

Weibliche Schönheiten!
30 Photos Vis.-Form. M 1. Brfm.
Verlag Friedel, Berlin C 19.L.

Familien-Singer-Maschine
billig zu verkaufen Brodbänkengasse 34, part.

Stadt-Theater.

Mittwoch, 7—10 Uhr. Außer Abonnement. P. P. B.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von W. Goethe.

Für's Frühjahr

empfehlen in grosser und geschmackvoller Auswahl

Neuheiten

in

Jaquettes
Câpes
Costumes
Jacket-Costumes
Costume-Röcken
Blousen
Joupons
Morgenröcken

Prohl & Bouvain,

Langgasse 63.

(3218

Chemische Reinigung

von (3185

Damen- und Herren-Garderoben

nach patent. Reinigungsverfahren. D. R.-P. Nr. 87274.

Schnellste Ausführung.

J. H. Wagner, Brodbänkengasse 48.

Norddeutsche Creditanstalt.

Langenmarkt 17.

Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Einlösung sämmtlicher per 1. April cr. fälligen Coupons.

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effecten.

Verzinsung von Baareinlagen.

Contocorrent und Checkverkehr. (3209

Vermiethung von Schrankfächern.

Die erste u. älteste Jalousiefabrik in Danzig,

Gegründet 1879, von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre bestbekannten

Holz-Jalousien

in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt
Kostenanschlag gratis und franco. (2744

2. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

222 315 89 437 515 33 52 72 762 96 1076 195 219 30 446
62 574 654 66 726 35 891 979 2045 154 97 207 91 312 88 93
402 624 93 787 810 56 918 28 3252 703 11 31 914 72 4008
137 68 298 338 492 720 864 940 5027 160 225 388 404 41 581
622 51 80 88 727 866 6027 63 273 384 7145 361 70 499 619
791 860 934 55 8025 362 527 634 757 869 9210 69 350 433 57
68 93 627

10017 147 [300] 279 [illegible]7 37 47 561 815 82 11080 85 101
7 71 669 70 933 65 12028 61 146 297 396 424 26 59 96 535
659 92 733 42 13034 142 340 80 805 20 61 91 921 14025
110 12 460 62 560 720 74 909 15081 119 312 [300] 446 549
602 14 52 800 49 93 16125 72 332 417 576 679 769 91 845
934 17062 123 53 83 364 80 603 823 933 18033 34 167 391
495 637 764 19271 340 602 711 39 933

20229 31 90 389 450 65 508 634 47 942 82 21036 554 90
95 763 92 815 22032 65 122 53 54 251 89 554 726 40 952
23045 248 304 478 24003 14 67 80 503 54 652 97 741 821
78 917 25083 216 63 300 496 517 63 638 67 26048 105 246
68 562 623 717 826 917 27081 116 27 48 295 374 476 718 974
28075 165 283 94 405 560 630 713 28 48 875 29073 417 77
549 640 62 757 96 807 50 938

30062 141 229 320 57 59 409 31056 63 226 378 687 772
840 47 32144 309 575 682 815 33200 382 455 547 632 744
87 864 34014 111 327 405 721 27 67 943 58 35010 192 321
37 579 666 74 883 [300] 36287 402 6 94 582 656 69 980
37028 36 39 477 552 68 602 8 57 96 756 38000 67 74 308 70
523 822 78 953 39017 195 263 74 615 34 42 900

40008 17 65 91 243 324 583 654 705 41070 114 266 460
600 78 42322 58 454 71 708 28 40 872 978 43041 140 252
75 441 63 90 551 78 615 29 57 935 40 44154 358 519 774
844 908 57 45256 381 517 21 44 57 783 46083 257 557 688
897 47336 54 451 52 53 71 73 733 866 935 48082 211 27
86 95 335 649 51 825 49053 99 [3000] 107 234 90 377 479
548 745

50077 155 59 270 [300] 456 780 803 82 51072 664 884 918
32 52006 68 95 [300] 173 330 41 87 556 674 99 725 965
53085 209 421 531 99 761 [300] 54005 39 81 133 231 35 379
472 77 718 55310 47 67 72 830 33 81 56025 47 58 253 374
440 544 632 763 852 57027 90 174 327 86 832 979 88 58373
504 8 21 96 636 44 52 85 92 869 948 [500] 59020 73 182
308 477 504 859 958 87

60080 181 224 429 503 748 837 900 12 61278 91 447 68
99 585 855 956 71 62018 297 307 59 77 417 562 82 695 958
63192 513 [500] 81 642 763 915 41 64013 140 65 87 203 4
39 79 302 507 68 629 761 823 46 962 65048 458 710 79 849
87 942 66120 72 424 64 504 55 86 636 742 76 836 47 48
67256 660 790 819 68028 52 263 452 605 81 829 69609
865 927 94

70008 42 189 325 539 617 58 75 769 833 54 920 27 71088
151 367 438 554 622 797 945 72059 114 95 231 426 69 530 787
892 935 73044 93 363 406 21 37 636 53 99 74216 75 428 65
69 76 602 731 67 817 929 75151 200 408 80 560 604 731 919
56 76159 458 75 677 84 734 98 801 41 66 997 98 77165
85 200 29 341 561 605 822 943 78260 346 83 423 71 724 810
955 79111 20 492 506 29 625 795 869

80062 71 83 187 341 501 23 53 82 617 76 701 851 985
81127 419 48 57 623 [3000] 715 56 [300] 860 966 82003 27
123 302 442 83054 100 247 566 68 80 835 948 58 84009 44
100 317 496 792 832 44 75 85216 412 703 842 936 86050
114 211 493 503 17 23 673 855 71 929 87167 99 [500] 392 657
798 834 88006 295 376 433 95 504 44 841 57 89004 [1000]
16 176 77 328 71 443 97 515 53 944

90151 286 338 527 688 797 951 54 81 91080 163 398
401 69 90 641 785 952 82 92190 232 81 353 87 476 625 706
24 822 93109 43 344 471 545 64 628 713 94502 5 62 685
815 23 948 95156 217 58 408 38 55 619 850 96180 212 68
588 715 92 914 97192 234 385 539 708 934 98000 120
34 43 [300] 214 70 332 485 92 794 900 76 99089 222 397 419
625 77 757 866 978

100012 30 259 342 436 644 64 717 62 79 800 101056 88
228 45 479 790 811 102075 80 98 218 388 615 731 55 803
103197 217 92 456 513 22 82 877 104143 94 381 584 93 615
735 61 868 973 105100 13 33 353 446 82 699 723 71 811
106004 24 93 325 434 577 966 107003 113 55 455 521 27

647 725 51 856 60 913 108068 97 99 134 39 515 85 603 50 893
929 65 86 109113 322 38 465 548 694 758 69 880 98 917 69
110060 250 82 93 356 62 77 777 92 816 27 920 23 30
72 111059 281 378 79 525 654 63 [300] 84 974 84 112520
68 721 841 113068 133 83 567 69 611 94 721 69 820 114102
21 280 366 448 659 782 95 [300] 803 11 905 61 115121 98
203 63 304 11 64 481 87 576 614 778 99 855 116047 77 179
347 777 916 23 117066 102 324 438 575 714 84 118011
67 252 608 119046 137 230 34 75 485 818 41

120064 139 301 462 591 668 730 811 121012 154 219
30 50 329 418 546 94 122118 33 [300] 315 38 78 519 29 82
636 852 66 73 87 953 123034 348 425 87 620 735 947 124153
307 45 68 683 908 46 125066 211 368 [300] 89 638 86 736 869
925 126031 53 414 572 655 812 907 127363 82 99 411 42
579 80 638 726 842 95 918 128002 284 310 632 783 91 836
[300] 84 902 91 129068 141 580 649 59 908 25

130082 104 45 63 203 86 90 96 317 30 74 94 450 970
131285 88 876 90 923 132197 246 598 642 133017 111 80
97 206 58 560 93 607 26 759 67 829 61 134057 222 329 89
414 567 677 135032 148 465 631 764 965 136222 78 449
827 84 997 137047 71 243 80 87 461 727 67 854 63 138056
106 237 312 412 595 801 26 90 139042 233 67 93 309 425 74
98 754 915 50 52 62 64

140100 536 606 84 700 72 88 886 966 141089 468 532
840 66 964 96 142059 129 557 655 71 932 143114 280 447
532 45 711 144053 91 351 83 418 647 797 145128 97 264
511 600 34 57 831 33 37 40 146153 210 329 52 493 533 904 5
147150 411 563 732 819 148060 125 502 24 672 759 998
149015 33 124 329 482 87 97 660 859 904 18 35 37

150084 333 454 704 12 151068 531 655 713 91 800 903
23 66 152020 75 144 392 476 516 43 617 734 153122 218
309 53 493 532 898 914 154204 56 332 502 642 85 769 77 84
99 825 36 155094 135 485 99 571 758 895 156078 81 331
412 32 48 94 575 650 70 774 849 82 932 56 157101 281 [1000]
564 667 827 957 158155 85 338 440 97 623 702 20 22 880 975
159061 136 286 95 327 46 440 625 39 89 749

160132 72 91 93 211 313 57 405 91 501 766 885 99
161024 657 769 162796 919 91 163247 84 90 418 650 61
928 52 90 164014 186 571 704 955 165035 89 236 551 982
166121 64 79 94 872 167093 135 99 224 49 59 96 435 589
168123 90 268 318 68 408 [500] 35 79 509 42 80 654 974
169280 570 702 851 57

170000 50 102 450 675 770 841 81 171372 411 23 507
38 97 835 948 93 172093 149 209 56 442 590 706 28 918 43
173172 295 558 74 629 797 871 174244 393 97 499 534 39
175075 211 667 [3000] 734 37 941 176514 73 85 749 863
930 41 52 177008 26 125 83 330 427 561 760 67 178083
275 455 835 179048 194 271 308 570 953

180001 278 481 594 662 96 821 35 963 181160 90 208
37 300 77 445 86 511 28 80 730 54 816 67 88 182114 70 71
230 303 66 526 655 82 861 99 985 183142 219 619 820 65
92 998 184018 94 258 445 544 88 94 627 801 903 65 69
185221 45 307 46 73 545 746 801 55 947 186196 244 47 51
82 652 53 723 89 853 924 59 187071 130 473 531 864 188023
84 126 298 413 723 906 10 37 66 74 189070 114 67 267 424
93 582 730 834 57

190262 77 425 510 696 730 964 191001 378 522 68 951
192059 82 328 97 544 57 744 810 936 99 193019 79 90
[10 000] 113 208 14 26 401 51 790 800 83 194034 375
442 50 59 547 642 728 62 850 59 922 195104 200 42 302 49
535 858 925 28 34 76 196050 303 435 575 600 826 197059
383 92 431 36 500 620 30 46 797 [500] 869 198062 189 260
489 557 81 609 26 84 713 985 199096 193 200 370 591 769

200045 89 256 430 636 62 722 868 936 82 87 201025 394
478 501 619 24 86 98 814 930 202138 573 725 34 96 804 979
203008 397 403 16 67 549 73 621 42 204199 308 493 581
658 706 24 69 205011 30 127 230 878 916 206111 279 301
719 841 92 207121 28 208 416 44 557 627 887 919 208167
70 262 598 800 209098 189 338 475 87 94 681 [300] 37
62 70 701 50 97 831 35 946

210060 132 61 309 53 433 540 84 681 731 809 22 75 987
211032 150 77 264 387 478 654 212128 257 950 213044 334
436 56 65 698 749 214004 24 43 66 248 394 582 638 82 701
52 53 973 76 215066 165 354 91 414 504 95 659 84 787
216001 71 143 94 240 64 301 466 571 607 24 217020 79 93
141 322 436 68 635 39 55 57 59 737 88 218004 173 361 516 29
820 40 953 219070 376 555 93 734 77 819 982 89

220101 58 211 338 452 513 605 66 83 221072 119 30 50
229 84 319 730 42 68 834 55 222058 74 210 31 64 566 613
789 953 223000 414 558 94 627 946 54 224264 375 602 7
755 864

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 10 zu 1000 Mk., 26 zu 500 Mk.

2. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

73 157 61 454 736 1089 163 601 972 91 2096 141 81
354 608 764 71 85 962 3039 64 135 293 97 456 543 690 777
811 42 96 902 7 17 62 4063 158 75 247 88 300 439 74 777
926 5026 49 100 36 57 282 87 359 521 24 39 614 94 898 99
6237 38 309 552 54 715 71 909 62 7072 97 144 70 752 835
936 8018 333 554 711 804 33 67 9116 555 99 769 83 933 75

10036 137 39 71 210 25 355 429 550 76 602 707 15 952
11172 247 350 52 433 51 563 657 717 76 939 12181 302 7
408 13 820 59 935 85 13227 334 45 47 434 592 755 823 14016
157 526 674 [300] 84 797 810 15034 278 93 302 562 908 60
16024 25 226 357 573 685 715 803 17056 186 358 75 409
[300] 34 530 49 683 866 18132 228 80 81 357 553 64 70 728
63 83 88 89 822 990 19027 137 324 522 837 60

20282 307 638 56 792 967 71 21020 386 419 69 550 97
727 75 820 39 66 89 905 31 22003 92 244 383 551 985 23098
209 688 24000 190 298 367 483 500 947 25068 [300] 182
483 533 59 691 799 947 26059 243 344 77 95 434 41 733 48
856 930 27375 419 660 86 716 897 994 28039 53 128 224
349 514 37 600 966 29118 245 94 315 64 547 92 782 827

30012 467 540 767 88 937 31113 94 464 94 658 703 806
32089 170 207 25 388 508 34 51 33059 175 406 93 560 69
704 822 974 34176 335 404 95 540 603 936 63 35119 62
294 375 442 600 36 65 703 7 10 87 840 71 980 36042 133 57
58 60 211 485 98 547 865 947 37098 145 453 58 74 99 511 627
47 79 951 38027 98 122 221 423 521 68 89 626 27 796 [300]
802 970 39248 312 451 672 730 946

40155 207 56 344 498 565 634 59 64 828 60 87 944 68
[300] 41097 125 98 204 303 20 616 714 810 922 42144 474
616 43 711 873 43062 318 76 804 910 36 44263 369 512
29 649 865 902 91 45055 429 55 56 500 33 606 736 71 46097
707 827 47010 29 243 414 735 99 804 80 48031 [500] 58
164 261 575 858 909 25 49016 189 237 69 554 637 51 899 901 59

50033 234 321 675 832 91 938 51045 102 35 82 213 341
686 770 96 810 44 90 52125 47 [300] 647 77 759 945 53056
[1000] 140 57 67 403 523 44 72 628 44 716 54043 116 333
71 458 698 785 924 55140 243 426 671 732 56041 116 335
47 472 624 711 973 57168 86 689 93 742 801 58 960 58016
29 70 553 611 793 915 81 59053 189 379 422 33 35 695
709 860 62 954

60265 83 336 61148 219 61 71 349 59 76 523 40 625 55 957
65 62074 189 91 229 79 485 771 934 [500] 63007 81 118
66 433 91 508 711 847 58 98 913 76 64028 65 85 109 90 213
82 410 563 605 31 798 834 51 923 65161 238 421 26 72 755
841 86 66046 136 71 84 254 317 27 29 42 483 748 65 814 88
67193 445 518 683 712 15 929 68056 244 73 360 461 563
69051 109 11 371 536 688 940 97

70007 147 63 250 435 85 99 530 604 54 709 808 17 71133
222 659 72202 324 561 722 77 96 862 73073 300 21 75
565 91 666 747 852 58 908 74007 69 210 475 719 48 831 38
75204 18 362 444 716 830 76194 241 394 413 96 648 88
948 74 77017 49 74 83 123 38 209 22 387 404 545 617 918 34
78095 343 79 551 701 900 79134 46 256 381 434 511 78 665 907

80172 230 97 423 46 637 70 722 927 81033 36 214 876
979 82040 155 77 205 95 99 311 455 582 681 763 88 835
83020 273 328 545 82 630 83 717 38 86 860 955 66 84193
301 93 758 801 36 59 85238 355 442 82 614 64 93 800 86042
135 226 468 683 841 73 959 87011 62 140 465 629 777 88004
166 243 507 61 727 37 967 89070 83 209 348 54 551
880 94 962

90321 45 471 86 97 734 71 855 99 972 91162 366 561 63
64 699 788 905 92040 233 46 380 463 98 599 682 739 910
93040 68 363 547 803 86 906 27 94119 84 214 52 92 813 512
64 779 913 95028 33 76 89 219 52 60 67 324 85 93 94 559
639 984 96091 331 442 811 946 97050 100 213 478 618 801
[300] 98179 344 528 892 99111 36 345 444 48 558 712 81
56 820 29 95 935 42

100154 66 457 546 917 101094 167 231 459 71 98 525
72 810 936 41 102155 370 92 563 616 57 98 934 98 103046
96 135 66 325 82 89 90 431 600 67 710 38 104201 367 576
81 89 912 83 90 94 105198 399 438 576 629 64 106001
241 95 343 454 790 883 107117 369 518 687 810 65 943
108185 449 636 774 917 82 109026 65 166 218 [illegible] 71 [illegible]
616 83 924

110137 264 345 75 514 87 878 904 95 111179 344 824
53 55 81 546 809 112080 179 351 98 99 496 583 646 938
113032 43 358 82 481 710 807 114101 554 621 865 86
115011 136 59 260 329 42 658 765 116413 531 649 64 72
836 63 117001 80 151 83 244 419 32 71 664 743 60 88
118012 20 26 370 94 470 542 61 661 708 65 905 28 89
119119 99 239 74 80 312 480 757 861 923 26

120009 154 223 335 555 705 915 51 94 121521 698 789
920 122015 196 467 95 594 618 [500] 818 55 948 84 123131
98 251 79 319 441 55 600 790 124075 269 373 93 499 868 73
125274 374 92 493 607 126021 80 109 364 85 478 83 640
716 862 93 919 48 127087 160 203 357 84 429 599 758 74
914 128329 403 30 31 524 29 755 76 847 78 955 129214 64
322 24 546 75 705 887 969

130212 18 72 460 597 723 43 922 89 94 131042 125 56
98 210 539 688 792 980 132129 41 98 312 41 488 649 759
133065 146 488 542 134116 752 135268 303 48 89 435 67
641 74 894 948 136037 120 43 277 88 308 441 610 830 82
137073 76 217 363 497 521 41 86 693 809 138283 316 462
588 623 798 139487 706 13 69 839 54

140014 25 180 91 235 51 378 468 521 656 778 141194
367 587 946 142497 615 51 62 68 767 143062 121 39 50 96
256 302 572 80 736 144013 47 55 89 164 225 32 304 709 58
145006 29 40 80 88 95 125 50 254 96 623 813 146033 65 130
233 94 97 492 608 11 32 38 61 727 147141 80 92 203 55 57
713 61 71 990 148023 103 250 60 90 325 594 692 96 859
149145 64 203 490 682 707 870 919

150076 177 313 66 528 97 731 883 973 151048 407 30 546
932 34 152024 419 29 539 73 642 741 832 153004 43 69
210 [500] 351 759 87 964 154186 97 234 363 82 410 155126
248 387 492 613 78 707 156141 59 98 204 92 367 484 95 766
808 157391 432 80 91 684 748 158182 231 538 878 [500]
929 159059 243 309 488 578 611 86 706 33 41 886 93 926

160118 48 401 20 997 161049 114 438 42 80 580 618
803 12 23 162048 318 26 91 551 800 163039 87 103 13
200 421 54 79 560 746 874 164061 432 520 43 62 643 708 36
95 894 165055 57 229 509 628 59 794 824 47 910 81 166180
418 517 679 96 849 68 948 167088 240 50 331 [300] 413
89 500 49 95 793 960 82 168270 612 712 838 910 61 169000
228 39 65 84 315 48 60 89 630 67 805 948

170028 134 270 374 534 49 95 741 91 826 171088 134
658 715 60 834 980 172155 356 [500] 426 509 602 9 36 755
848 82 173260 443 557 720 78 800 89 978 174025 137 81 206
306 512 74 79 682 709 804 985 175202 40 84 460 626 54 62
68 176226 362 82 625 813 25 950 177002 12 251 389 539
613 818 178166 224 393 549 888 179087 406 45 70 676 887 88

180012 163 263 70 433 555 962 181095 121 223 98 324
471 98 525 622 782 957 96 182061 96 206 449 506 842 996
183267 347 63 92 447 95 876 184013 57 216 456 619 703 13
99 853 923 79 185017 62 139 389 517 97 617 63 857 981
186138 231 362 556 692 810 911 48 67 82 187032 157 312
535 91 631 784 897 982 188110 34 83 87 317 451 525 96 620
35 38 757 67 85 886 911 97 189258 387 436 646 741 826 69

190073 109 92 385 467 76 509 53 691 775 960 77 191209
365 650 73 705 825 67 995 192125 211 24 612 49 874 193328
62 64 450 540 50 773 901 26 194088 96 553 195147 367 439
68 83 90 529 53 651 819 33 95 99 919 20 [300] 196006 26 77
86 206 421 47 560 729 818 83 197084 90 95 118 237 826 419
97 536 703 15 885 198336 45 438 503 664 729 809 15 956
199056 134 604 863 96

200192 338 491 519 76 643 49 55 76 86 894 201092 190
203 26 33 672 757 63 907 63 202014 217 46 378 687 807 74
934 203101 240 44 318 509 72 605 885 204006 18 23 134
453 [300] 814 17 992 205483 599 638 39 738 59 817 47 999
206005 78 857 429 75 636 832 46 51 96 207007 112 221 38
439 71 571 636 88 800 928 76 208240 418 613 771 209081
117 24 69 227 84 417 31 90 95 541 57 612 19 22 76 85 767
881 87

210222 325 447 544 734 854 929 40 211028 64 136 407 48
525 66 688 835 66 212041 145 71 824 88 488 546 881 958
213136 [300] 77 233 86 302 433 500 674 914 38 40 59 78
214002 143 270 386 568 78 624 70 821 41 934 50 215096 158
227 52 99 380 657 714 831 89 216202 43 359 437 629 803 71
217198 203 78 445 675 99 722 87 822 75 218202 85 849 406
15 713 17 23 219008 19 187 326 87 475 578 618 83 91 719
[300] 84 880 945 65

220068 100 44 72 801 436 80 519 88 627 975 221449
88 563 728 906 54 222019 85 188 365 551 78 601 814 959 67
223170 206 37 373 85 478 501 69 669 729 53 897 915 224069
84 486 500 666 85 770 814

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 20 zu 500 Mk.